

Im MM Migros
Center Birsfelden!

toppharm

Apotheke Gächter



**20% auf Voltaren dolo Emulgel
und Voltaren dolo forte Emulgel**

z.B. Voltaren dolo Emulgel, 120 g,
CHF 19.60 statt CHF 24.50*

*Angebot gültig vom 1. bis 31. Januar 2016

Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Freitag, 22. Januar 2016 – Nr. 3



Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@birsfelderanzeiger.ch Grossauflage Birsfelden, Lehenmatt, Breite und Gellert



SPITEXBIRSFELDEN
Hilfe und Pflege zu Hause



Begleitung

Wir sind für Sie da.

Hardstrasse 71 Tel. 061 311 10 40
4127 Birsfelden www.spitexbirsfelden.ch

Jahresrückblick 2015: Oktober bis Dezember

Diese Woche erscheint die letzte Folge unseres grossen Jahresrückblicks in Wort und Bild: Was passierte in den Monaten Oktober bis Dezember? Was bewegte die Gemeinde in dieser Zeit? Welches waren die schönsten Bilder? Lesen Sie unsere Rückschau und schweben Sie in Erinnerungen: **Seite 23**

Hiltmann zu Finanzen, Hafen und Gemeindewahlen



Seit drei Jahren ist er Birsfelder Gemeindepräsident: Christof Hiltmann (FDP) erzählt im Interview, wie er diese Amtsjahre erlebt hat, und verrät, warum die Gemeinde in die roten Zahlen gerutscht ist, der Hafen nicht mehr Ertrag abwirft und was er sich für die Gemeindewahlen wünscht. Foto Sabine Knosala **Seite 3**

hell und freundlich
061 311 41 71

Neugierig?
www.hellag.ch

**Samuel Bänziger
in den Gemeinderat**

www.samuelbaenziger.ch
28. Februar 2016



**Poulet-Frikassee
von der Legehennen**
feine und sinnvolle
Spezialität

Jeuzer

Natürlich gut in
Arlesheim • Reinach • Muttenz
www.goldwurst.ch

038237

www.landi.ch

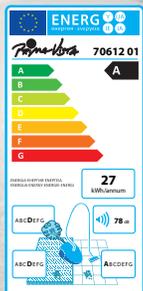
Landi aktuell

59.90

TOP-QUALITÄT!

Neueste Technologie

Garantie
5
Jahre



Saugt
stärker
als je zuvor
Bei halbem Energieaufwand



Staubsauger Prima Vista Eco Sport
Energieeffizienz A. Hohe Saugkraft. Inkl. Zubehör.
6 m Kabel, 2 m Schlauch, Parksystem, 78 db.
27138

Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten. LS - 03/2016

ab **3.50**
5 Stück



die passenden Staubsaugersäcke
finden Sie bestimmt ...

Staubsaugersäcke
70312 passend zu Staubsauger Prima Vista 3.50
08721-24 passend für die meisten Marken 3.90

89.90
TOP-QUALITÄT!
Neueste Technologie

Garantie
5
Jahre

Saugt
stärker
als je zuvor
Bei halbem Energieaufwand



Staubsauger Prima Vista Eco Pure Clean
Energieeffizienz A. Hohe Saugkraft.
Inkl. Zubehör. 7 m Kabel, 2 m Schlauch,
leise: nur 74 db, HEPA Filter. 27137

299.-
Neueste Akku-Technologie

Garantie
5
Jahre



Roboterstaubsauger Roomba 631
Automatische Rückkehr zur Lade-
station. Inkl. virtueller Wand. 29982

Dauertiefpreise

Aktuelle Bücher aus dem reinhardtverlag

www.reinhardt.ch

Birsfelder Anzeiger

Ein starker Auftritt
garantiert den Erfolg
in der Werbung

Hochzeiten 2016



Schule - Kurse - Bildung



Die Präsentationen erscheinen im
Birsfelder Anzeiger am
26. Februar 2016

Reservierung bis 29. Januar 2016

**Gerne stehen wir Ihnen für weitere
Fragen und Informationen zur
Verfügung und freuen uns
auf Ihre Anfrage**

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
inserate@birsfelderanzeiger.ch

Coiffeur Papillon

St.-Jakobs-
Strasse 61
(beim Denkmal)
4052 Basel

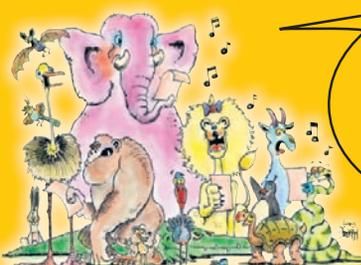


Telefon
061 312 42 92

Monika Aebi

038686

Inserieren bringt Erfolg!



Mir sinn glügglig
und so froh, hänn Si bim
TRACHTNER BICO gno!
Heigh ho, heigh ho,
life's good at the Zoo,
your mattress from
TRACHTNER
is made by BICO!

1 gratis Zolli- Jahres-Abo...

... und erst noch Fr.110.- für
die alte Matratze beim Kauf
einer Privilege, Climaluxe,
Airtex, SuperRelax, Moderna,
GrandLuxe oder Tempur

dr Möbellade vo Basel

TRACHTNER MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Mo - Fr 08.00 - 12.00 / 13.30 - 18.30 Uhr, Sa 08.00 - 16.00 Uhr





Christof Hiltmann

«Kein Finanzchef legt gerne rote Zahlen vor»

Gemeindepräsident Christof Hiltmann nimmt Stellung zu vergangenen und kommenden Herausforderungen.

Interview: Sabine Knosala

Birsfelder Anzeiger: Sie sind seit 2013 Gemeindepräsident. Was bedeutet das Amt für Sie persönlich?
Christof Hiltmann: Das Gemeindepräsidium ist eine grosse Ehre und Verantwortung. Es bedeutet mir viel, den Lebensraum mitzugestalten, der mir am meisten am Herzen liegt.

Welches waren für Sie als Gemeindepräsident die grössten Herausforderungen in den letzten drei Jahren?

Da wären sicher die finanziellen Schwierigkeiten zu nennen: So mussten wir 2014 ein schmerzhaftes Sanierungspaket lancieren. Auch die Verkehrsproblematik beschäftigte die Gemeinde stark. Zudem mussten der politische und der Verwaltungsbetrieb wieder zur Ruhe kommen.

An der Budget-Gemeindeversammlung im Dezember mussten Sie ein tiefrottes Budget vorstellen. War das schwierig für Sie, wo Sie doch im Gemeinderat seit Langem für die Finanzen zuständig sind?

Kein Finanzchef legt gerne rote Zahlen vor. Man muss jedoch unterscheiden, ob eine Gemeinde selbstverschuldet oder durch fremde Einflüsse in diese Situation geraten ist. Bei Birsfelden war primär Letzteres der Fall. Zwar lässt sich das Problem so erklären, aber das macht es auch nicht besser!

Wie konnte es so weit kommen?
 Die Ausgaben im Gesundheits-, Bil-



Christof Hiltmann (FDP) amtiert seit sechs Jahren als Gemeinderat und seit drei Jahren als Gemeindepräsident in Birsfelden. Foto Sabine Knosala

dungs- und Sozialbereich sind im Laufe der letzten fünf Jahre um 40 Prozent gewachsen – dies bei stagnierenden Einnahmen.

Ein Grund für die schlechten Finanzen ist der Hafen, der nach wie vor nicht so viel Ertrag abwirft, wie er Ihrer Meinung nach sollte. Wo liegt hier das Problem?

Wir sind nicht der Grundeigentümer und haben teilweise auch keine Zonenhoheit.

Allerdings konnte letztes Jahr ein Meilenstein erreicht werden ...

Richtig, der Kanton, die Gemeinde und die Schweizerischen Rheinhäfen haben sich auf eine gemeinsame Strategie geeinigt.

Deren Ziel ist es, den Steuerertrag und die Attraktivität des Areals zu erhöhen. Innerhalb des kantonalen Perimeters soll vor allem verdichtet werden. Ausserhalb, also auf Gemeindegebiet, peilen wir eine aktivere Bewirtschaftung, zum Beispiel durch eine Mischnutzung mit Wohnangeboten, an.

Es wurde eine gemeinsame Projektgruppe gebildet, die nun daran ist, den Perimeter anzupassen – also Gebiete auszuscheiden, die für die Hafennutzung nicht unbedingt nötig sind. Dieser Prozess dauert allerdings drei bis vier Jahre.

Und wie sieht es mit der direkten Entschädigung für die Hafensandortgemeinden aus, die Sie ebenfalls angestrebt haben?

Diese Forderung ist angesichts der Finanzlage des Kantons ein schwieriges Unterfangen. Immerhin hat

diese Woche die zuständige Kommission eine Abschreibung meines Postulats abgelehnt.

Zurück zu den Gemeindefinanzen:

An der Gemeindeversammlung wurde für dieses Jahr ein zweites Sparpaket angekündigt. Gibt es denn überhaupt noch Sparmöglichkeiten, die beim ersten Sanierungsprogramm nicht berücksichtigt wurden?

Wir haben bereits Bereiche identifiziert, sind aber noch in der Analyse. Daher ist Geduld gefragt. Wir werden das zweite Sparpaket spätestens an der Juni-Gemeindeversammlung vorstellen.

Welche weiteren Themen werden den Gemeinderat in der nächsten Legislaturperiode beschäftigen?

Der neugewählte Gemeinderat wird ein Legislaturprogramm erstellen und festlegen, was er in den einzelnen Bereichen erreichen will.

Sicher werden wir die Stadtentwicklung weiterverfolgen: Auf das Stadtentwicklungskonzept Stek folgt in diesem Jahr das Stadtentwicklungsprogramm Step. Dieses soll auch zur Gesundung der Gemeindefinanzen beitragen.

Im Bereich «Verkehr» werden wir beobachten, was die bereits beschlossenen Massnahmen gegen den Stau bringen. Zudem arbeiten wir weiter an einer Optimierung der Situation auf der Hauptstrasse – zum Beispiel mit einem Tropfen-system ausserhalb des Ortskerns.

Der Gemeinderat wird an den Wahlen von sieben auf fünf Mitglieder verkleinert. Wie stehen Sie diesem Wechsel gegenüber?

Neutral bis positiv. Ich hatte diesen Wechsel unterstützt. Wir sind auf der Gemeindeverwaltung organisatorisch gut aufgebaut, sodass wir auch mit fünf Gemeinderatsmitgliedern problemlos funktionieren werden.

Im Herbst ist Gemeinderat Claudio Botti überraschend verstorben. Wie hat der übrige Gemeinderat diese Situation gemeistert?

Bottis Tod hat eine grosse Lücke gerissen, da er ein sehr erfahrener Gemeinderat war.

Nach dem ersten Schock mussten wir uns jedoch rasch neu organisieren: Simon Oberbeck übernimmt bis zum Ende der Amtsperiode die Sicherheit, Walter Märki die Verkehrssicherheit und Regula Meschberger die IT. Es klappt alles reibungslos.

Wie ist eigentlich die Stimmung im Gemeinderat heute?

Wir haben uns gefunden: Wir sind ein eingespieltes Team, in dem sachliche und parteiübergreifende Diskussionen geführt werden. Das war nicht immer so ...

Christof Hiltmann:

«Als Gemeinderat muss man eine positive, enge Beziehung zu Birsfelden haben.»

Mit Wiedemann und Märki treten zwei Bisherige nicht mehr an. Hat Sie das überrascht?

Nein (schmunzelt). Bei Märki hatte ich den Eindruck, dass er nach so vielen Jahren im Gemeinderat langsam genug hat.

Bei Wiedemann verspüre ich eine stärkere Leidenschaft für die kantonale Politik.

Was muss ein Kandidat für den Gemeinderat mitbringen?

Man muss eine positive, enge Beziehung zu Birsfelden haben. Dazu kommen der Wille, die Gemeinde voranzubringen, und die Bereitschaft, sachorientiert in einem Gremium mitzuarbeiten.

Was wünschen Sie sich für die Gemeindevahlen?

Ich wünsche mir einen lebhaften Wahlkampf und eine hohe Wahlbeteiligung. Natürlich würde es mich freuen, wenn ich wiederum das Vertrauen der Birsfelder Bevölkerung erhalten würde.

Zur Person

skn. Christof Hiltmann ist 42 Jahre alt, verheiratet und Vater einer Tochter. Er arbeitet als Projektleiter Unternehmensentwicklung bei Syngenta. Seit 2010 sitzt Hiltmann für die FDP im Birsfelder Gemeinderat und seit 2011 im Baselbieter Landrat. 2013 wurde er zum Birsfelder Gemeindepräsidenten gewählt.

Museum **D Stääge-Hysler: Ausstellung zum Abschied**



Dieses Bild gehört bald vergangenen Zeiten an: D Stääge-Hysler mit ihrem kreativ gestalteten Wagen am Cortège. Foto zVg

BA. Heute Freitag ist Museumsnacht. Auch im Birsfelder Museum findet etwas Spezielles statt, nämlich um 19 Uhr die Vernissage der Fasnachtsausstellung mit dem Titel «50 Joor D Stääge-Hysler».

Diese spezielle Wagenclique nimmt dieses Jahr zum 50. und letzten Mal am Cortège teil. D Stääge-Hysler haben immer ein bestimmtes Sujet ausgespielt und dieses mit viel Kreativität und Engagement umgesetzt. In der Ausstellung werden alle 50 Sujets mit Fotos, Requisiten, Beschreibungen und Zeedel-

ausschnitten präsentiert. Weiter gibt die Ausstellung Einblick in das Cliquenleben, und ein gemütlich eingerichtetes Cliquenlokal lädt zum Verweilen ein.

Ausstellung:

Birsfelder Museum, Schulstrasse 29.
Dauer: 22. Januar bis 21. Februar.
Öffnungszeiten: Mittwoch, 17 bis 19 Uhr, und Sonntag, 11 bis 16 Uhr. Birsfelder Fasnacht, 13. Februar, 17 bis 20 Uhr.
Vernissage: 22. Januar, 19 Uhr.
Die Museumsräume stehen für vorfasnachtliche Apéros oder Ähnliches zur Verfügung. Kontakt: Obmann Werner Gerber, E-Mail w.h.gerber@intergga.ch

Kolumne

Treppenhaus-Story

Von Walo Wälchli*



Worüber unterhalten sich zwei Personen, die sich zufällig im Treppenhaus begegnen? Wenn es sich um Frauen handelt, verhächeln sie normalerweise die Nachbarinnen, wenn es Männer sind, fluchen sie wie die Rohrspatzen über die Politiker.

Aber nicht so 1967 im Treppenhaus an der Friedensgasse 5 in Birsfelden. Dort führten Vater Franz und Sohn Rolf Arnold nämlich ein ausgesprochen kreatives Gespräch und gründeten, weil beide angefressene Fasnächtler waren, spontan eine Wagenclique, eben die Stääge-Hysler.

Deren Wagen, ein Landwirtschaftsanhänger, wurde anfänglich wie alle anderen auch von einem Landrover gezogen. Als dann aber ab 1994 die Wagen am Cortège wegen dem Umbau der Wettsteinbrücke über die St.-Alban-Brücke umgeleitet wurden, machten die Stääge-Hysler diesen Türk nicht mit! Sie tauschten ihren Anhänger gegen ein handlicheres Postwägeli um, verzichteten fortan auf Pferdestärken und schoben und schieben es

auch heute noch höchst persönlich auf der normalen Route durch das Fasnachtsgetümmel. Jedes Jahr wird auf dem Gefährt von Grund auf eine neue Konstruktion aufgebaut. Bis 1994 geschah das stets im Hinterhof der Friedensgasse 5, seit 1995, Cliquenegründer Rolf Arnold wechselte damals vom Aktiv- zum Ehrenmitglied, in Oberwil.

Dort investieren die fünf jetzigen Stääge-Hysler, Gäbsä Gerber, Marcel Durrer, Sämi und Steffi Scheibler, Jean Yves Bally und der Cliquen-Künstler Carol Schärer, jeweils ab Anfang Dezember viel Freizeit, um ihren Sujet- und nicht etwa Waggiswagen jedes Jahr neu zu erfinden. Seit 2001 besteht eine Partnerschaft mit dem Breo-Stamm, die Stääge-Hysler sind jeweils aktiv in die Sujetkommission eingebunden.

Jetzt ist allerdings fertig lustig. Nicht nur der Wagen, auch die sechs Herren sind zwar immer noch recht rüstig, aber mittlerweile halt doch auch in die Jahre gekommen, und so haben sie beschlossen, dass 2016 die 50. und letzte aktive Fasnacht sein soll.

Wollen Sie mehr über die Stääge-Hysler erfahren? Im Birsfelder Museum findet vom 22. Januar bis 21. Februar die Fasnachtsausstellung «50 Joor D Stääge-Hysler» statt.

*ein Stääge-Hysler-Fan

Fasnachtscomité

Die Fasnacht rückt näher

Die Fasnacht in Birsfelden rückt näher: Bereits seit Anfang des Jahres weisen Fahnen entlang der Hauptstrasse auf den Anlass hin.

Die Fasnacht findet in drei Wochen statt: Am Freitag, 12. Februar, ist um 19 Uhr Fasnachtseröffnung im Restaurant Rebstock. Am Samstag, 13. Februar, findet um 14.30 Uhr der Cortège auf der Hauptstrasse im Abschnitt zwischen Roxy und Bärencenter statt. Die Route wird drei Mal absolviert. Beginn und Schluss ist wie gewohnt auf dem Kirchmattareal.

Im Anschluss an den Cortège, circa um 16 Uhr, wird auf der Treppe des Kirchmattschulhauses ein Guggenkonzert durchgeführt. Um 18 Uhr beginnt der Fasnachtsball in der Alten Turnhalle mit Barbetrieb, Tanz und Guggen bis um 3 Uhr morgens. Zudem findet abends eine Beizenfasnacht in den Birsfelder Beizen mit Guggen und Schnitzelbänggen statt. Fasnachtscomité



Schön anzusehen, trotz schlechtem Wetter: Die Fahnen entlang der Birsfelder Hauptstrasse weisen auf die kommende Fasnacht hin.

Foto Sabine Knosala

Ludothek

Spielabend für Erwachsene

Spielen ist nicht nur etwas für Kinder: Am Freitag, 29. Januar, findet in der Ludothek wieder ein Spielabend für Erwachsene statt. Wie immer treffen wir uns um 19.30 Uhr in der Ludothek an der Schulstrasse 25 in Birsfelden. Achtung: Der Eingang befindet sich auf der Seite des Pausenhofes des Xaver-Gschwind-Schulhauses. Für kleine Knabbereien, Snacks und Getränke werden wir Ludofrauen sorgen: Ein Kässeli steht am Schluss für eine Spende bereit.

Also: Agenda zücken, einschreiben, anmelden, den Anlass nicht verpassen und Spass haben! Bitte gebt kurz Bescheid, ob ihr kommt. Anmelden könnt ihr euch unter Telefon 061 319 05 68 oder per E-Mail an ludothekbirsfelden@teleport.ch. Wir freuen uns auf deinen/euren Besuch!

Sandra Zagarella für das Ludoteam

039394

BEHERRSCHE DIE ENERGIE

AB AUGUST 2016 FREIE LEHRSTELLEN
beherrsche-die-energie.ch

Selmoni
Selmoni

In den Gemeinderat

Pascal
Donati

Christof
Hiltmann

FDP
Die Liberalen

Am 28.02.2016 auf Ihre Liste

039257

**OMLIN
ENERGIE
SYSTEME**

Wir sind ein erfolgreiches KMU der Gebäudetechnik im Bereich Heizung und suchen für die Ergänzung unseres Teams eine kompetente Person.

Kauffrau/Kaufmann EFZ 100 %

Sie besitzen einen EFZ-Abschluss, einen gesunden Menschenverstand, können einen PC effizient einsetzen und beherrschen Deutsch in Wort und Schrift. Ein Flair für Technik wäre wünschenswert.

Es erwartet Sie eine vielseitige und ausbaubare Aufgabe als wichtige, zentrale Drehscheibe. Bei Ihnen führt nichts vorbei, Sie haben alle „Fäden“ im Griff: Kunden-/Telefonkontakt, Offerten, Korrespondenz, Aufträge, Service, Fakturierung, Sekretariat, etc.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Omlin Energiesysteme AG, Frau C. Omlin,
Salinenstrasse 3, 4127 Birsfelden
www.omlin.com

039360

Ihr direkter Draht zum Inserat: Tel. 061 645 10 00
inserate@birsfelderanzeiger.ch

GRATIS
Hausabklärung

auforum

Beste Produkte für Pflege und Komfort.

Im Steinenmüller 2
4142 Münchenstein
Tel. 061 411 24 24
www.auforum.ch

038566

Inserate sind
GOLD wert

**AMICI
VINI
TICINESI**

Grotto
Doris Schär
Hauptstrasse 37
CH-4127 Birsfelden
Telephon +41 61 751 80 55
Mobile +41 79 384 78 01

Wie jedes Jahr,
sin au mir drby an dr Fasnacht mit

Oma's Mählsuppe
Spez. Grotto-Thonbrötli
Polpette (Frikadelle) à la Doris
Nostrano-Wy us em Boccalino
Grappa, Nocino

Uf Euere Bsuech freut sich
S'Grotto-Team

035446

Pro Natura

Die Wasserspitzmaus ist das Tier des Jahres 2016



Flinke Taucherin: Die Wasserspitzmaus verlässt sich vor allem auf ihren guten Riecher.

Foto zVg, © Pro Natura, Prisma/Dalton

Mit ihr ruft Pro Natura auch zum Schutz der Gewässerräume auf.

Eine tauchende Maus, die ihre Beute mit giftigem Biss lähmt: Mit der Wasserspitzmaus (*Neomys fodiens*) kürt Pro Natura eine aussergewöhnliche Bachbewohnerin zum Tier des Jahres 2016. Mit dieser Wahl ruft die Naturschutzorganisation auf zum besseren Schutz unserer Gewässerräume vor Verbauung und Verschmutzung durch Pestizide und Düngemittel.

Unerschrocken stürzt sich der pelzige Winzling ins Wasser, taucht bis zum Grund und stochert kopfüber mit spitzer Schnauze zwischen Steinen nach Leckerbissen. Die Lebensweise der Wasserspitzmaus, Tier des Jahres 2016 von Pro Natura, verblüfft: Seine Nahrung erbeutet das Säugetier mehrheitlich schwimmend und tauchend. Der niedliche Ein-

druck täuscht: Seine Opfer lähmt es mit einem giftigen Biss.

Scheuer Kleinsäuger

Die Wasserspitzmaus lebt an kleinen bis mittleren Wasserläufen und stehenden Gewässern in der ganzen Schweiz. Sie ist auf sauberes, sauerstoffreiches Wasser angewiesen, in dem sie ein reich gedecktes Unterwasserbuffet vorfindet – Insektenlarven, Kleinkrebse, Schnecken, Muscheln, gelegentlich auch kleine Fische. Natürliche Ufer mit dichtem Bewuchs, unterspülten Bereichen, Baumwurzeln oder Steinblöcken bieten dem scheuen Kleinsäuger überlebenswichtige Deckung vor seinen Feinden wie etwa der Schleiereule, dem Reiher, dem Wiesel oder dem Fuchs.

Keine Deckung gibt es für die flinke Taucherin vor einer weniger offensichtlichen Gefahr: vor Pestiziden im Wasser. Diese gelangen aus der Landwirtschaft in die Bäche.

Schweizweit werden jährlich rund 2000 Tonnen solcher sogenannter «Pflanzenschutzmittel» auf Äcker, Wiesen, Weinreben oder in Obstplantagen ausgebracht. Mit dem Regenwasser gelangt ein Teil davon in die Gewässer. Mit der Wahl einer Bachbewohnerin zum Tier des Jahres macht Pro Natura auf den besorgniserregenden Pestizidcocktail besonders in den kleineren und mittleren Fließgewässern aufmerksam (siehe Box) und ruft auf zum besseren Schutz unserer Gewässer und ihrer Ufer.

Eine Maus, die keine ist

Die Wasserspitzmaus ist die grösste von elf einheimischen Spitzmausarten. Sie misst ohne Schwanz 6 bis

10 Zentimeter und wiegt 10 bis 20 Gramm. Ihr Pelz ist zweifarbig mit hellem Bauch und schiefergrauem bis schwarzem Rücken. Zur Orientierung verlässt sie sich vor allem auf ihren guten Riecher und die Tasthaare an ihrem beweglichen Rüssel. Mit den «echten» Mäusen ist die Wasserspitzmaus trotz ihres Namens nicht näher verwandt. Während die eigentlichen Mäuse zur Ordnung der Nagetiere gehören und sich vorwiegend pflanzlich ernähren, zählen Spitzmäuse zur Ordnung der Insektenfresser. Ihre nächsten Verwandten sind Maulwürfe und Igel.

Roland Schuler,

Medienverantwortlicher Pro Natura

www.pronatura.ch/tier-des-jahres

Besorgniserregende Pestizid-Werte

BA. Die Eawag, das Wasserforschungsinstitut der ETH, publizierte 2014 eine Analyse von fünf mittelgrossen Schweizer Wasserläufen mit alarmierenden Resultaten: In jeder Probe konnten im Schnitt 40 Pestizide nachgewiesen werden. Total wurden über 100 verschiedene Pestizide nachgewiesen.

Nicht allein die Vielzahl der Giftstoffe, sondern auch die Konzentrationen der einzelnen Pestizide sind alarmierend. Sie lagen oft über dem Grenzwert der Gewässerschutzverordnung. Die vorsichtige Schlussfolgerung der Eawag-Forscher: «Eine Beeinträchtigung der Organismen in den Gewässern kann nicht ausgeschlossen werden.»

Im Vorjahr warnte das Bundesamt für Umwelt Bafu in seiner Situationsanalyse zu den Schweizer Fließgewässern, dass vor allem in kleinen und mittleren Fließgewässern Pestizidkonzentrationen gemessen würden, welche die Biodiversität negativ beeinflussten. In beiden Analysen wird die intensive Landwirtschaft als Hauptverursacherin genannt. Das Bafu fordert deshalb «wirkungsvolle Massnahmen», um die Belastung der hiesigen Wasserläufe zu verringern. Pro Natura fordert eine deutliche Reduktion des Pestizideinsatzes sowie ein Verbot besonders umwelt- und gesundheits-schädlicher Pestizide.

Kultur

Ex-Birsfelder tanzt an der Museumsnacht

Christian Martinez hat einen neuen Meilenstein in seiner Karriere erreicht.

Christian «La Furia» Martinez war drei Mal Schweizer Meister im Breakdance. Nun tanzt er mit Farbe in der Hand und am Körper über Leinwände und gestaltet so Bilder: Die von ihm erfundene Technik nennt er «Blind Tracks».

Nun hat der 35-Jährige, der 30 Jahre in Birsfelden gewohnt hat und nun in Thürnen lebt, einen weiteren Meilenstein in seiner Karriere erreicht: «Ich wurde vom Museum der Kulturen Basel angefragt, ob ich

an der Museumsnacht live Bilder betanzen könnte», berichtet er. Um 19.45, 21.45 und 23.45 Uhr wird Martinez zeigen, wie er die flüchtigen Moves auf Leinwand überträgt und so festhält. Die Bilder werden anschliessend eine Woche im Museum ausgestellt.

«Es war immer mein Traum, die Kunst des Breakdance ins Museum zu bringen. Dieser Traum wird nun wahr: Dem Breakdance gebührt endlich die lang überfällige Wertschätzung!», freut er sich. «La Furia» stellte letztes Jahr bereits in einer Basler Galerie aus, worüber sogar das Schweizer Fernsehen berichtete.

Sabine Knosala



So sieht es aus, wenn Christian «La Furia» Martinez Bilder betanzt und so die flüchtigen Moves für die Ewigkeit festhält.

Foto BA-Archiv

Jeden Samstag
Live Demo:
«Orchideen
umtopfen und
pflegen»

eggenschwiler-friends.ch

Wir kaufen oder entsorgen
Ihr Auto
zu fairen Preisen
079 422 57 57
www.heintzoeschag.ch

K_1212

SolBus AG • Zurlindenstr. 13 • 4133 Pratteln
061 823 22 44 • info@solbus.ch
www.solbus.ch



Besuchen Sie uns!

K_1207


Ferien'16
Messe rund ums Reisen

23. - 24. Januar 2016


PANTHEON BASEL Forum für Antiken
Pantheon Basel
4132 MuttENZ

Grosse Orchideenschau mit über 100 Sorten

16. Januar bis 27. Februar 2016

Snow White – Weisse Eleganz

Workshops und Kurse unter wyssgarten.ch



Wyss GartenHaus MuttENZ
St. Jakobs-Strasse 76, 4132 MuttENZ
Telefon 061 461 74 24

Wyss GartenHaus Oberwil
Mühlemattstrasse 8, 4104 Oberwil
Telefon 061 401 40 52
www.wyssgarten.ch

 **wyss GartenHaus**
Pflanze deinen Traum.

039385

HARDEGGER

► Reisen 2016 ◀

- Ascona 10. - 14.04. / 26. - 30.10.
- Bardolino 17. - 21.04. / 19. - 23.10.
- Zillertal 01. - 05.05.
- Holland 05. - 09.05.
- Trentino 13. - 17.05.
- Bad Hofgastein / Zell am See /
- Maria Alm / Fieberbrunn 24. - 31.07.
- Davos 30.07. - 02.08.
- Südpolen 14. - 22.08.
- Mauterndorf 27.08. - 02.09.
- Seefeld / Pertisau 25.09. - 02.10.
- Apulien 02. - 09.10.

Jeden Dienstag sole uno Rheinfelden,
Mittwoch und Sonntag Tagesausflüge.
Verlangen Sie unser Programm.

061 317 90 30
www.hardegger.ch

039347

NSH SPRACHSCHULE



Deutsch lernen, A1 – C2 Vorbereitung Goethe-Prüfungen

- Intensivkurse Mo. – Fr. vormittags
- Standardkurse Di. + Do. abends

Nächster Start: 1. Februar 2016
Jetzt anmelden!

www.nsh.ch

NSH

BILDUNGSZENTRUM BASEL

NSH Bildungszentrum
Elisabethenanlage 9
CH-4051 Basel
Tel. +41 61 202 12 02

 Basler Bildungsgruppe

K_1204

Energie **Wärmeverbund will Wärmeproduktion erneuern**

Die Energiezentrale auf der Kraftwerksinsel erhält eine zweite Wärmepumpe und eine neue Holzsnitzelfeuerung.

BA. Seit 1985 wird die Abwärme des Kraftwerks Birsfelden als Wärmequelle genutzt. Beim Betrieb der vier Turbinen und ihrer Generatoren wird die anfallende Abwärme mittels Wärmepumpen zur Beheizung der umliegenden Quartiere genutzt. Reicht die Abwärme nicht aus, so dient über die Brunnen auf der Kraftwerksinsel auch Grundwasser als Wärmequelle.

Wenn in den Wintermonaten die Leistung der Wärmepumpen nicht mehr genügt, wurden bis heute die vier mit Öl betriebenen Spitzenlastzentralen in Betrieb genommen. Zukünftig ist geplant, von Oktober bis April eine Holzsnitzelfeuerung in Betrieb zu nehmen.

1200 Wohnungen versorgt

Im Quartier, das ans Kraftwerk angrenzt, werden in Birsfelden rund 1200 Wohnungen mit Heizwärme und Warmwasser versorgt. 2008/2009 wurde das Südnetz über eine neue Leitung mit dem Nordnetz verbunden. Dadurch ist es möglich, heute auch ins Südnetz



Die Alternativ-Energie Birsfelden AG plant einen weiteren Schritt in Richtung umweltfreundliche Wärmeerzeugung. Foto zVg

umweltfreundliche Wärme aus dem Kraftwerk zu leiten. Der Anteil an erneuerbarer Energie soll von 50 Prozent auf über 70 Prozent erhöht werden. In der Energiezentrale auf der Kraftwerksinsel werden zwei der drei bestehenden Wärmepumpen altershalber demontiert und durch eine neue Wärmepumpe ersetzt. Zusätzlich ist der Einsatz einer neuen Holzsnitzelfeuerung geplant, die ausschliesslich mit gehäckseltem Waldholz betrieben wird. Der neue Holzkessel besitzt eine Leistung von 850 kW, zusätzlich werden über eine Abgaskondensation weitere 250 kW umweltfreundlich erzeugt. Die Anlage ist

mit einem Zyklon und einem Elektrofilter ausgerüstet.

Ab Winter 2016/17

Die neue Wärmeproduktion soll im Winter 2016/17 in Betrieb gehen. Sämtliche technische Komponenten der neuen Anlage haben in der bestehenden Energiezentrale beim Kraftwerk Platz. Dank der geplanten neuen Holzheizung und dem geänderten Betriebskonzept der Wärmepumpen wird der Einsatz der vier mit Öl betriebenen Spitzenlastzentralen minimiert. Gleichzeitig wird weniger fossile Energie verbraucht und der CO₂-Ausstoss ebenfalls reduziert.

Aus dem Landrat

Honigbienen besser geschützt

Von Jürg Wiedemann*



Einstimmig überwiegt das Parlament eine von über 150 Imkerinnen und Imkern unterschriebene Petition der Grünen-Unabhängigen. Alle Fraktionen von links bis rechts anerkannten das Anliegen der Petenten als berechtigt: Unsere Honigbienen sollen besser geschützt und der Honig auf Pestizidrückstände untersucht werden. Um was geht es genau?

Rund 500 Imker betreuen in unserem Kanton über 7000 Bienenvölker. Der volkswirtschaftliche Nutzen ist beträchtlich. Der Honigertrag macht rund 200 Franken pro Bienenvolk aus. Hinzu kommt eine hohe ökologische Bedeutung. Die Bienen bestäuben die Blüten der Wildsträucher, deren Beeren wichtige Nahrung für die Vögel sind. Immer häufiger sind diese Bienenvölker jedoch gefährdet. Die Firma IES führt im Auftrag von mehreren Chemiefirmen im Baselbiet regelmässig offene Feldversuche mit Pestiziden durch, um die Bienenverträglichkeit zu testen. Sie baut dazu Blütenpflanzen auf grossen Feldern an und besprüht diese mit dem Pestizid. Die Honigbienen im Umkreis von fünf Kilometern werden angelockt. 2014 kam es im Oberbaselbiet zum Bienensterben von über 20 Völkern. Besonders stossend ist, dass die Firma IES weder Ort noch Zeitpunkt kommuniziert, wann sie diese Feldversuche durchführt. Die Imker haben so keine Chance, ihre Bienen zu schützen.

Die Grünen-Unabhängigen reichten im Oktober 2015 eine Petition ein, die eine Rückstandsanalyse im Honig in einem Umkreis von einem Kilometer von den Versuchsfeldern fordert. Nachdem bereits die vorberatende Petitionskommission einstimmig die Petition befürwortete, überwiegt nun der Landrat das Anliegen an die Regierung: Neu sollen die Imker frühzeitig über die Versuche informiert werden, und ein externes Labor wird den Honig der Testbienenvölker auf das ausgebrachte Pestizid untersuchen.

*Landrat Grüne-Unabhängige

Doppelter Regenbogen



Am vorletzten Wochenende regnete und regnete es über Birsfelden. Als sich dann am Montag, 11. Januar, die Sonne zeigte, entstand dieser wunderschöne doppelte Regenbogen. skn/ Foto Marlies Kiefer

Postulat

Hafenabgeltung: Teilerfolg für Hiltmann

Der Birsfelder Landrat Christof Hiltmann (FDP) kämpft mit einem Postulat dafür, dass Birsfelden und Muttenz am Gewinn der Schweizerischen Rheinhäfen (SRH) beteiligt werden. Seine Begründung: Die Standortgemeinden würden durch entgangene Steuererträge und bei der Gewinnausschüttung der SRH benachteiligt. Nachdem die Regierung im Oktober beantragt hatte, das Postulat abzuschreiben, hat sich die Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission am letzten Montag nun dagegen ausgesprochen: «Die Kommission versteht dies als Aufforderung an die Regierung, den eingeschlagenen Weg weiter zu beschreiten und «Nägel mit Köpfen» zu machen», schreibt sie. «Das darf durchaus als kleiner Erfolg gewertet werden», freut sich Hiltmann. Sabine Knosala

Lager/Atelier/Werkstatt
 gesucht zur Miete
 für Theaterperformance, ab 150 m².
 Abgelegen? Industrie? Heruntergekom-
 men und dreckig? Umso besser!
 Angebote unter AZ Anzeiger AG, Chiffre
 4503, Hauptstrasse 37, 4242 Laufen.

K. 1216

AQUILA

Starten Sie
 durch.

Büro. Praxis. Retail.
 www.aquila-pratteln.ch
 T +41 61 317 67 87
 aquila@intercity.ch

An independently owned and
 operated member of the
CUSHMAN & WAKEFIELD
 ALLIANCE

SPG COMMERCIAL
INTERCITY PROPERTY
 CONSULTANTS

ZÜRICH BASEL GENEVA LAUSANNE www.spgintercity.ch

Inserate sind
GOLD wert

Bénédict
 Sprachen – Kommunikation – Kultur

Sprachkurse
 Tages- und Abendkurse



effizient – lebendig – zertifiziert

www.benedict-basel.ch

Elisabethenanlage 9 Tel: +41 61 202 12 12
 CH-4051 Basel info@benedict-basel.ch

K. 1203

Basler Bildungsgruppe



Grosses
 beginnt
 oft mit
 einem
 Inserat im
 Birsfelder
 Anzeiger

K. 1214

WIR BAUEN UM!
 Bis **70%***
 auf restlos alles! Outdoor-Mode
 + alles fürs Tier



+
Tierparadies

Niederschönthalstr. 2 · FRENKENDORF
 Mühlemattstr. 13 · OBERWIL
 Mo-Fr 8.30-18.30 Uhr · Sa 8.30-17 Uhr

*z.B.: ODLO Originals Langarm
 statt Fr. 70,- nur Fr. 21,-

JACK WOLFSKIN · SCHÖFFEL · LOWA · ICEBRAKER · LEKI · MAMMUT · X-SOCKS

www.birsfelderanzeiger.ch



*Lerne Zukunft.
 Lerne Roche.*



berufslehre.roche.ch

Jedes Jahr rund 100 erstklassige
 Lehrstellen für 14 zukunftsorientierte
 Berufe in Basel, z.B.:

- Laborant/in EFZ Fachrichtung Chemie
- Laborant/in EFZ Fachrichtung Biologie
- Chemie- und Pharma-
 technologie/technologin EFZ
- Kaufmann/Kauffrau EFZ
- Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ
- Logistiker/in EFZ
- Medizinische Praxisassistentin EFZ
 (Schnupperlehren regelmässig möglich)

Infos zu den Lehrstellen:
 Telefon +41 (0)61 688 22 33
www.berufslehre.roche.ch

Lerne Zukunft. Lerne Roche.



Farbinserate sind eine gute Investition

K. 1213

Vereinschronik

Birsfelder Wasserfahrvereine:

• AWS Arbeiter Wassersport Verein Birsfelden

Bootshaus/Kraftwerkinsel
Hofstrasse 96, Bootshaus/Kraftwerkinsel
4127 Birsfelden, Telefon 061 312 69 79
www.aws-birsfelden.ch
info@aws-birsfelden.ch

• Wasserfahrverein Birsfelden

Telefon 061 312 72 91 www.wfvb.ch

Spitex Birsfelden

Hardstrasse 71, Telefon 061 311 10 40, von 7 bis 12 und 14 bis 17 Uhr – ausserhalb dieser Zeit: Telefonbeantworter.
Persönliche Sprechstunde:
Montag/Mittwoch/Freitag 15 bis 16 Uhr.
www.spitexbirsfelden.ch

Samariterverein Birsfelden

Unsere Übungen finden jeweils am ersten Dienstag im Monat bzw. am ersten Dienstag nach den Schulferien um 20 Uhr, Aula Kirchmatt, statt. Gäste und Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Postendienste werden von uns bei diversen Veranstaltungen betreut. Weitere Angebote: Nothilfkurse, Samariterkurse, Nothilfe bei Kleinkindern, Firmenkurse usw.

Für weitere Infos oder Fragen steht Ihnen der Präsident, Walter Benz, gerne zur Verfügung: info@samariter-birsfelden.ch, Telefon 061 701 76 69.

Pilzverein Birsfelden

Jeden Montagabend, 20 bis 22 Uhr: Pilzbestimmung im Restaurant Hard. Besucher sind willkommen!
Präsident: Stephan Töngi,
Tel. 079 218 60 33, s.toengi@greenmail.ch;
www.pilz-birsfelden.ch

Capriccio Chor Birsfelden

Proben montags 19 bis 21 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 23. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.
Kontakt: Esther Brauchli,
Tel. 061 313 29 23, www.capriccio-chor.ch

Gemischter Chor Frohsinn

Jeden Donnerstag, 19.30 Uhr, Gesangsstunde in der Aula des Kirchmatt-Schulhauses. Neue Sängerinnen und Sänger sind uns immer herzlich willkommen. Ein aufgestellter Chor freut sich auf euren Probenbesuch. Nähere Auskünfte erteilt Theo Hostettler, Präsident, Tel. 061 312 02 32

Tagesfamilien Birsfelden

Wir betreuen Ihre Kinder jeden Alters regelmässig stundenweise mittags, halbtags oder ganztags. Neue Tagesfamilien sind herzlich willkommen. Wir freuen uns über Ihren Anruf.

Vermittlung: F. Gerber-Cotting,
Telefon 077 408 08 43
www.tagesfamilien-birsfelden.ch

Senioren für Senioren Birsfelden

Vermittlung von Dienstleistungen an Birsfelder Senioren für Hausdienst- und Gartenarbeiten, Begleit- und Einkaufsdienste. Interessenten können sich jeden Dienstag zwischen 8 und 10 Uhr im Büro unter Telefon 061 312 00 01 melden (mit Telefonbeantworter).

Am Stausee 11, EG, 4127 Birsfelden
E-Mail: sfsbirsfelden@gmail.com

Bitte Änderungen
Vereinschronik
frühzeitig aufgeben!

Parteien

SVP: Empfehlungen für den 28. Februar

Die Wahl- und Abstimmungsempfehlungen der SVP für den 28. Februar lauten:

- Ja zur Volksinitiative «Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe»
- Ja zur Durchsetzungsinitiative zur Ausschaffung krimineller Ausländer
- Nein zur Volksinitiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln»
- Ja zur Sanierung des Gotthard-Strassentunnels
- Gemeindewahlen: Liste 3 für die Gemeindekommission und Samuel Bänziger für die Gemeinderatswahlen. SVP

FDP: Wählen Sie Hiltmann und Donati

Bei den kommenden Gemeindewahlen geht es um viel. Birsfelden steht finanziell mit dem Rücken zur Wand. In einer Zeit, in der es dem Kanton fast noch schlechter geht, ist es zentral, dass die Gemeinde von Leuten geführt wird, welche grosse Praxis-, solide Lebenserfahrungen und ein breites Netzwerk aufweisen.

Die FDP Birsfelden ist darum hochofret, für die Gemeindewahlen vom 28. Februar Kandidierende vorzuweisen, die diesen Anforderungen vollumfänglich entsprechen. Mit dem amtierenden Gemeindepräsidenten Christof Hiltmann ist eine Person am Ruder, die mit ihrer sachlichen Art und Erfahrung aus Beruf und Politik perfekt auf das Anforderungsprofil, welches dieses Amt mit sich bringt, passt. Er war es, der wieder Ruhe und Ordnung in den Polit- und Verwaltungsbetrieb gebracht hat. Er legt mit dem Stadtentwicklungskonzept den Grundstein für die Weiterentwicklung Birsfeldens.

Mit Pascal Donati kandidiert die ideale Ergänzung für den Gemeinderat. Er leitet seit langer Zeit die kantonale Motorfahrzeugkontrol-

le ohne Fehl und Tadel. In Liestal gilt seine Abteilung als Vorzeigebetrieb. Genau dies braucht die Gemeinde. Ein Profi in Sachen Betriebsführung und -organisation.

Daneben stellt die FDP Birsfelden acht sehr fähige Kandidierende für die Gemeindekommissionen auf. Neben den drei bisherigen Alex Gasser, Werner Lüthi und Pascal Donati stehen fünf weitere Personen aus allen Altersschichten auf der Liste. Alle mit vielfältigen beruflichen Erfahrungen und langjährigen Engagements in der Gemeinde.

Wir sind überzeugt, Ihnen mit unseren Kandidierenden eine optimale Auswahl zu präsentieren. Wählen Sie Hiltmann und Donati in den Gemeinderat und legen Sie die Liste 1 ein für die Gemeindekommissionen. Wir danken für Ihr Vertrauen. FDP

SP: Unsere Parolen zu den Abstimmungen

Letzte Woche fand die Delegiertenversammlung der SP Baselland zu den Abstimmungen vom 28. Februar statt. Dabei haben die Delegierten die Initiative gegen die «Heiratsstrafe» diskutiert. Die in der Initiative formulierten Forderungen sind die falschen Werkzeuge, um das erwünschte Ziel zu erreichen. Deshalb wurde die Nein-Parole zur Volksinitiative «Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe» beschlossen.

Nicht lange zu reden gab die «Durchsetzungsinitiative». Diese Initiative bedroht unsere demokratischen Regeln und verstösst gegen das Völkerrecht. Deshalb bitten wir alle Bürgerinnen und Bürger ein klares Nein zur Initiative «Zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer» (Durchsetzungsinitiative) einzulegen.

Der Bau der zweiten Gotthardröhre löst einerseits keine Verkehrsprobleme, und zweitens würde mit dem Bau dieser Röhre gegen den in der Verfassung verankerten Alpenschutzartikel verstossen. Deshalb

stehen wir ein für ein Nein zur Änderung des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet (STGV) (Sanierung Gotthard-Strassentunnel).

Der Handel, auch mit Nahrungsmitteln, muss sein und ist nichts Verwerfliches. Verwerflich ist aber, dass mit Nahrungsmitteln an der Börse spekuliert wird und deshalb Menschen Hunger leiden. Das darf nicht sein: Ja zur Initiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln».

Am 28. Februar finden auch Gemeindewahlen statt. Die SP Birsfelden empfiehlt Ihnen wärmstens unsere Kandidierenden Désirée Jaun und Regula Meschberger in den Gemeinderat zu wählen, damit in diesem Gremium auch soziale und ökologische Anliegen diskutiert werden müssen. Für die Gemeindekommission schlagen wir der Birsfelder Bevölkerung Burkhard Frey, Désirée Jaun (bisher), Gabriela Lager, Lukas Märki (bisher), Ramiro Saavedra, Florian Schreier, Kevin Somlo (bisher) und Christoph Weder vor.

Der Vorstand der SP

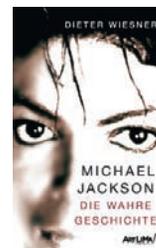
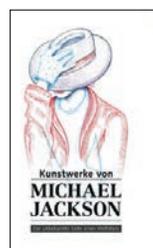
EVP: Ohne Plakate, mit Überraschungsaktion

Die EVP hat bei den Landratswahlen auf das Aufhängen von Plakaten verzichtet. Dies, da unzählige Bürgerinnen und Bürger die Wahlplakate als extrem störend empfinden. Wir haben diesen Unmut gehört und haben Taten folgen lassen. Da mit dem Wahlkampf ohne Plakate gute Erfahrungen gemacht worden sind, haben wir uns entschieden, auch bei den Gemeindekommissionenwahlen auf Plakate zu verzichten.

Stattdessen überrascht die EVP mit einer speziellen Aktion, mit der sie auf ihre politischen Schwerpunkte (siehe Wahlflyer) aufmerksam machen will. Halten Sie die Augen am Morgen des 1. Februar offen, wenn Sie durch Birsfelden laufen. Wer sucht, der findet!

Sara Fritz, EVP

Aktuelle Bücher aus dem Friedrich Reinhardt Verlag:



reinhardtverlag

www.reinhardt.ch

Gemeindewahlen 2016

Acht Kandidierende für noch



Samuel Bänziger (neu)
Schweizerische Volkspartei (SVP)

Jahrgang: 1986

Zivilstand: Ledig,
keine Kinder

Beruf: Student der Wirtschaftswissenschaften

Öffentliche Ämter:

Vizepräsident Rechnungsprüfungskommission,
Präsident SVP Birsfelden,
Mitglied der Parteileitung SVP BL

www.samuelbaenziger.ch

Was schätzen Sie an der Gemeinde Birsfelden?

Besonders gut gefällt mir die hervorragende Lage umgeben von Rhein, Birs und Hardwald, alles tolle Naherholungszonen, sowie der Stadt Basel. Gerade im Sommer verweile ich gerne am Wasser. Als Velofahrer bin ich zudem innert kürzester Zeit an der Universität oder an meinem Arbeitsplatz.

Obwohl Birsfelden mit 10'400 Einwohnerinnen und Einwohnern offiziell eine Stadt ist, hat es einen «dörflichen» Charakter beibehalten können. Dies schätze ich sehr.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen für die Gemeinde?

Einschneidend sind die finanziellen Probleme, welche Birsfelden seit längerem erheblich einschränken. Der Grat zwischen Sparen und Investieren ist nicht einfach zu finden.

Einerseits muss die Gemeinde Leistungen erbringen und auf die Bedürfnisse der Bevölkerung eingehen. Andererseits kann und darf die Gemeinde nicht einfach auf Kosten der nächsten Generationen leben und fortlaufend neue Schulden machen. Hier den richtigen Weg zu finden, wird die grösste Herausforderung der nächsten Legislaturperiode sein.



Pascal Donati (neu)
Die Liberalen (FDP)

Jahrgang: 1962

Zivilstand: Ledig,
keine Kinder

Beruf: Leiter Motorfahrzeugkontrolle BL

Öffentliche Ämter:

Mitglied der Gemeinde- und Geschäftsprüfungskommission,
Präsident FDP Birsfelden

Was schätzen Sie an der Gemeinde Birsfelden?

Die rasche Erreichbarkeit der Naherholungsgebiete, die gute Anbindung ans ÖV-Netz sowie die Nähe zur Stadt Basel.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen für die Gemeinde?

Die grösste Herausforderung für uns alle ist die Gesundung der Finanzen sowie die Herausforderungen für die zukünftigen Generationen.



Christof Hiltmann (bisher)
Die Liberalen (FDP)

Jahrgang: 1972

Zivilstand: Verheiratet,
eine Tochter

Beruf: Projektleiter Unternehmensentwicklung

Öffentliche Ämter:-

Gemeindepräsident Birsfelden, Landrat BL

www.christof-hiltmann.ch

Was schätzen Sie an der Gemeinde Birsfelden?

Birsfelden ist idealer Lebensort für Jung und Alt, Einzelpersonen und Familien: Stadtnah, exzellente Verkehrsanbindung, vielfältige Erholungs- und Naturräume, sämtliche Angebote der obligatorischen Schule, lebhaftes Dorf- und Vereinsleben und eine gut durchmischte Bevölkerungsstruktur mit vielfältiger Herkunft.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen für die Gemeinde?

Die momentan grösste Herausforderung besteht in der Sanierung der Gemeindefinanzen. Obwohl ich absolut überzeugt bin, dass die Gemeinde das Potenzial hat, die finanziellen Probleme selber in den Griff zu kriegen, braucht es noch ein paar Jahre, bis wir dies geschafft haben.

Für diese Zwischenphase braucht es Geduld und Verständnis, aber auch Kreativität für gute und konstruktive Ideen, um die Attraktivität der Gemeinde als erstklassigen Wohnort nicht zu sehr zu strapazieren.

fünf Sitze im Birsfelder Gemeinderat

Aus welchem besonderen Grund sollte man Sie wählen?

Ich engagiere mich seit über vier Jahren politisch in unserer Gemeinde. Gerne würde ich mehr Verantwortung übernehmen. Das Amt würde ich sicher mit vollem Engagement ausüben.

Meine grösste Stärke sehe ich in meiner kritischen Beobachtungs- und Beurteilungsgabe. Durch meinen ursprünglichen technischen Beruf Chemielaborant und das Studium der Wirtschaftswissenschaften bin ich zudem sowohl mit ökonomischen als auch mit technischen Zusammenhängen vertraut – Fähigkeiten, die aus meiner Sicht in der nächsten Periode gefragt sein werden.

Welche Verbindung haben Sie ganz persönlich zu Birsfelden?

Birsfelden ist seit bald sieben Jahren mein Wohnort. Davor lebte ich in Basel-Stadt, Allschwil und in Rümli.

Birsfelden ist für mich aber mehr als nur ein Wohnort geworden. Als naturbezogener Mensch schöpfe ich immer wieder Kraft aus den umliegenden Naherholungsgebieten. Zudem durfte ich mir hier ein neues soziales Netzwerk aufbauen und kann mich aktiv in die Politik einbringen. Kurz gesagt: Birsfelden ist mein Zuhause geworden.

Welches politische Thema liegt Ihnen ganz speziell am Herzen?

Neben den finanziellen Herausforderungen ist mir die Weiterentwicklung unserer Gemeinde ein grosses Anliegen. Birsfelden soll ein attraktiver Wohn- und Gewerbestandort sein. Dies bedingt auch eine adäquate und zweckmässige Infrastruktur sowie Institutionen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Seniorinnen und Senioren.

Als äusserst wichtige Institution sind hier sicherlich die Schulen hervorzuheben. Investieren wir in die Bildung, so investieren wir in das Birsfelden von morgen.

«Birsfelden soll ein attraktiver Wohn- und Gewerbestandort sein.»



Aus welchem besonderen Grund sollte man Sie wählen?

Weil ich mich für eine lösungsorientierte Politik einsetzen und gerne meine langjährige Führungserfahrung einbringen würde.

Welche Verbindung haben Sie ganz persönlich zu Birsfelden?

Bis jetzt habe ich 43 Jahre in Birsfelden gelebt und bin seit 2012 aktiv in der Gemeinde- und Geschäftsprüfungskommission engagiert.

Welches politische Thema liegt Ihnen ganz speziell am Herzen?

Alle politischen Themen interessieren mich sehr.

«Alle politischen Themen interessieren mich sehr.»

FDP

Die Liberalen

Aus welchem besonderen Grund sollte man Sie wählen?

Ich durfte in den vergangenen fünf Jahren im Gemeinderat mithelfen, die Basis für die finanzielle Gesundheit und Teilerneuerung der Gemeinde zu legen. Auch bezüglich der Behebung der Verkehrs- und Stauproblematik konnte ich starke Akzente setzen. Gerne würde ich diese Prozesse weiterführen.

Zudem bin ich nicht zuletzt durch mein Landratsamt kantonal in Politik und Wirtschaft bestens vernetzt. Dies ist eine zentrale Voraussetzung, um unter anderem den Forderungen gegenüber dem Kanton Gewicht zu geben, respektive auf der selben Augenhöhe zu verhandeln.

Welche Verbindung haben Sie ganz persönlich zu Birsfelden?

Ich bin hier aufgewachsen und mit Ausnahme von zwei Jahren habe ich mein gesamtes Leben in Birsfelden verbracht. Seit der Geburt unserer Tochter wird diese Verbindung weiter gestärkt.

Ich erachte es als Privileg, dieser Gemeinde mit ihren vielen Vorteilen und wenigen Nachteilen politisch vorzustehen.

Welches politische Thema liegt Ihnen ganz speziell am Herzen?

Da gibt es sehr viele. Neben der Finanzthematik liegt mir speziell die Gemeindeentwicklung und die Lösung der Verkehrsprobleme am Herzen.

Mit dem Stadtentwicklungskonzept hat der Gemeinderat die Basis für die Weiterentwicklung der Gemeinde gelegt. Dabei geht es nicht nur um Themen wie die Zentrumsentwicklung oder Stauverhinderungsmassnahmen, sondern es werden zum Beispiel auch die Bereiche Bevölkerungswachstum, Naturräume und Hafenanlagen angesprochen. Auch die positive Repräsentanz unserer Gemeinde gegen aussen ist mir sehr wichtig.

«Die Gemeinde hat das Potenzial, die finanziellen Probleme in den Griff zu kriegen.»

FDP

Die Liberalen



Désirée Jaun (neu)
 Sozialdemokratische Partei
 (SP)
Jahrgang: 1987
Beruf: Personalassistentin
Zivilstand: Ledig,
 keine Kinder
Öffentliche Ämter:
 Mitglied Gemeindegem-
 einschaft, Vizepräsidentin
 Geschäftsprüfungskom-
 mission, Vorstand SP
 Birsfelden, Präsidentin
 Verein für die Schuljugend
 Birsfelden

Was schätzen Sie an der Gemeinde Birsfelden?

Vor allem die Lage und Grösse. Trotz den über 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern bleibt Birsfelden überschaubar und vermittelt das Gefühl eines Dorfes.

Durch die optimale Lage an der Birs und am Rhein sowie in Stadtnähe kann man sich einerseits im Grünen erholen und ist andererseits auch rasch an zentralen Orten wie zum Beispiel am Bahnhof oder im Fussballstadion. Ich schätze diese Vielfalt sehr und fühle mich wohl in Birsfelden.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen für die Gemeinde?

Wie im gesamten Kanton Baselland wird auch in Birsfelden die finanzielle Lage in den nächsten Jahren eine der grössten Herausforderungen sein. Aufgrund der roten Zahlen sollen weitere Ausgaben eingespart werden. Es gilt diese Massnahmen sozial und gleichmässig zu gestalten, ohne dabei essentielle Dienstleistungen oder Angebote zu streichen.

Es ist wichtig, dass Wohnraum in Birsfelden auch für Familien erschwinglich bleibt, dass eine gut ausgebaute und professionelle Bildungsstruktur angeboten werden kann und dass finanziell schwächere Menschen unterstützt werden können.



Dominic Lüthy (neu)
 Parteilos
Jahrgang: 1985
Zivilstand: Ledig,
 keine Kinder
Beruf: Sekundarlehrer
Öffentliche Ämter: Keine

www.luthyjetzt.info

Was schätzen Sie an der Gemeinde Birsfelden?

Wir profitieren vielseitig von der (emotionalen) Nähe zur Stadt Basel und der Zugehörigkeit zum Kanton Baselland. Ich sehe viel Potenzial in unserer Gemeinde, welches wir noch nicht ausgeschöpft haben.

Ausserdem finde ich es schön hier, einerseits wegen der Lage Birsfeldens zwischen Rhein und Hardwald, andererseits, weil wir ein kulturell vielseitiger und funktionierender Haufen sind.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen für die Gemeinde?

Die grössten Probleme in unserer modernen Gesellschaft sind sicher auf einer sozialen Ebene anzugehen. Am akutesten auf kommunaler Ebene dünkt mich aber die Steuerfrage im Hafeneareal und beim Kraftwerk. Ein korrekter und gerechter Umgang mit dieser Situation ermöglicht uns eine vernünftige Zukunftsplanung.



Regula Meschberger
 (bisher)
 Sozialdemokratische Partei
 (SP)
Jahrgang: 1952
Zivilstand: Verheiratet,
 vier Töchter, zwei
 Stiefsöhne, 13 Enkelkinder
Beruf: Juristin,
 Schulleiterin
Öffentliche Ämter:
 Landrätin BL,
 Co-Präsidentin SP BL

Was schätzen Sie an der Gemeinde Birsfelden?

Birsfelden ist eine überblickbare, stadtnahe Gemeinde zwischen zwei Flüssen und bietet damit ideale Voraussetzungen zum Wohnen und zur Erholung. Besonders schätze ich die Offenheit der Einwohnerinnen und Einwohner, die aus der ganzen Schweiz und aus dem Ausland hier eine Heimat gefunden haben. Diese Offenheit führt zum Beispiel im Sternenfeld dazu, dass die Nachbarschaftshilfe gut funktioniert.

Ein grosses Vereinsangebot ermöglicht nicht nur sportliche Betätigung, sondern auch Begegnung und gegenseitige Unterstützung.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen für die Gemeinde?

Birsfelden muss sich trotz beschränkter Platzverhältnisse entwickeln können. Der Leerwohnungsbestand ist praktisch null. Es braucht also neuen Wohnraum.

Die geplante Stadtentwicklung muss unter Einbezug der Bevölkerung umgesetzt werden. Diese Entwicklung hat auch zum Ziel, die finanzielle Situation der Gemeinde mittelfristig zu verbessern. Die grösste Herausforderung ist, trotz finanziellem Druck die Lebensqualität zu erhalten und zu steigern.

Aus welchem besonderen Grund sollte man Sie wählen?

Ich kann den kritischen Blick meiner jungen Generation in den Gemeinderat einbringen. Gerne möchte ich mithelfen, die genannten Herausforderungen anzupacken und Lösungen dafür zu erarbeiten.

Durch meine bisherigen Tätigkeiten erhielt ich Einblick in die Aufgaben der Gemeinde und konnte schon einige Erfahrungen sammeln. Ich möchte mich weiter für Birsfelden engagieren und bin deshalb auch bereit, meinen Einsatz auf der Ebene des Gemeinderates zu zeigen.

Welche Verbindung haben Sie ganz persönlich zu Birsfelden?

Seit meiner Geburt wohne ich in Birsfelden, so wie auch ein grosser Teil meiner Familie. Ich habe mich bewusst dafür entschieden, in die Gemeinde zu bleiben und mich langfristig für sie und ihre Bewohnerinnen und Bewohner einzusetzen. Birsfelden spielt also eine wichtige Rolle in meinem Leben!

Welches politische Thema liegt Ihnen ganz speziell am Herzen?

Der Umweltschutz! Für mich ist die Zerstörung der Umwelt und die damit verbundenen Konsequenzen ein sehr zentrales Thema. Ich kämpfe mit Leidenschaft und Überzeugung für eine nachhaltige Gesellschaft. Für dieses Anliegen möchte ich mich auch auf Gemeindeebene einsetzen. So gibt es bei Investitionen in Gebäude und Strassen auch energiepolitische Entscheidungen zu treffen, die Allmend soll sauber sein und die Bevölkerung muss für dieses wichtige Thema sensibilisiert werden.

«Ich kämpfe mit Leidenschaft und Überzeugung für eine nachhaltige Gesellschaft.»



Aus welchem besonderen Grund sollte man Sie wählen?

Ich bin jung und habe Vertrauen in die Zukunft und in uns Menschen. Durch meine parteilose Kandidatur kann ich ungezwungen, authentisch und konstruktiv im Gemeinderat mitwirken.

Welche Verbindung haben Sie ganz persönlich zu Birsfelden?

Ich bin hier aufgewachsen, war hier im Kindergarten, in der Sonntagschule, wurde hier konfirmiert und ging auch hier in die Schule. Und da bin ich immer noch. Nicht, weil ich sovielmals sitzen geblieben wäre, sondern, weil ich jetzt hier als Klassenlehrer unterrichte.

Ausserdem habe ich Familie und Freunde hier. Ich bin begnadeter Handballer beim TV Birsfelden, habe fünf Saisons beim FC Birsfelden gekickt und im Musikkorps Waldhorn gespielt. Ich war im CVJM und habe schon Schnitzelbägg an der Birsfelder Fasnacht gesungen.

Welches politische Thema liegt Ihnen ganz speziell am Herzen?

Mir als Lehrer ist freilich die Bildung und der Umgang mit Jugendlichen sehr wichtig. Ebenfalls finde ich, dass wir uns als Gesellschaft vermehrt an Inhalten, wie sie in unseren Kirchen verkündet werden, ausrichten sollten.

«Die grössten Probleme unserer Gesellschaft sind auf einer sozialen Ebene anzugehen.»

Aus welchem besonderen Grund sollte man Sie wählen?

Ich kenne Birsfelden, die Bedürfnisse eines grossen Teils der Bevölkerung, habe langjährige politische Erfahrung in der Gemeinde und im Kanton. Ich kenne die Herausforderungen, die in den kommenden Jahren auf die Gemeinden zukommen werden.

Durch die Arbeit im Kanton habe ich Beziehungen zu den Gemeinden im Birs- und im Rheintal. Das ist eine wichtige Voraussetzung für die immer wichtiger werdende Zusammenarbeit unter den Gemeinden. Immer mehr werden wir Themen gemeinsam, über die Gemeindegrenzen hinweg, aufgreifen müssen. Dazu kann ich meinen Teil beitragen.

Welche Verbindung haben Sie ganz persönlich zu Birsfelden?

Ich lebe seit 42 Jahren in Birsfelden. Meine Kinder sind hier geboren und aufgewachsen. Ich war immer aktiv, in der Partei, in den verschiedensten Gremien (Sozialhilfe, Schulpflege, Vormundschaftsbehörde, Einwohnerrat, Gemeinderat) und habe dabei die Gemeinde und ihre Bevölkerung aus den verschiedensten Blickwinkeln kennen und schätzen gelernt.

Welches politische Thema liegt Ihnen ganz speziell am Herzen?

Wichtig ist mir, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten. Dazu brauchen wir genügend und qualitativ hochstehende familienexterne Kinderbetreuungsangebote.

Wichtig ist mir aber auch, gemeinsam mit unseren Einwohnerinnen und Einwohnern herauszufinden und zu definieren, was Lebensqualität in unserer Gemeinde bedeutet, und was wir dafür tun müssen. Und mein Traum sind immer noch generationenübergreifende Projekte, die eines Tages verwirklicht werden sollten.

«Wichtig ist mir, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten.»





Simon Oberbeck (bisher)
Christlichdemokratische
Volkspartei (CVP)
Jahrgang: 1983
Zivilstand: Ledig,
keine Kinder
Beruf: Beauftragter Kom-
munikation und Verkehrs-
politik bei den Schweizeri-
schen Rheinhäfen
Öffentliche Ämter:
Landrat BL

www.oberbeck.ch

Was schätzen Sie an der Gemeinde Birsfelden?

Birsfelden ist eine attraktive Vorortsgemeinde, perfekt erschlossen mit allen Verkehrsträgern (Schiene, Strasse, Luft und Wasser). Das Naherholungsgebiet mit der Kraftwerkinsel am Rhein und dem Hardwald ist einzigartig.

Dass Birsfelden mit über 10'000 Einwohnenden den Dorfcharakter erhalten konnte, erhöht für mich die Lebensqualität. Stadt und Land in einem: Hier fühle ich mich wohl.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen für die Gemeinde?

Seit Jahrzehnten kämpfen wir mit den Finanzen. Gesunde Gemeindefinanzen sind nötig, um in Zukunft noch mehr in die Attraktivität der Gemeinde investieren zu können. Es gilt nun, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Nach jahrelangem Engagement des Gemeinderats, haben sich nun Kanton und Bund endlich der Verkehrsproblematik angenommen. Wir müssen uns als Gemeinde weiter engagieren und den Druck aufrecht erhalten. Man darf gespannt sein, wie sich die von der Gemeindeversammlung beschlossenen Massnahmen auswirken werden.



Brigitte Schafroth Bendel (bisher)
Parteilos
Jahrgang: 1955
Zivilstand: Verheiratet,
ein erwachsener Sohn
Beruf: Eidg. dipl. Sozial-
versicherungsfachfrau
Öffentliche Ämter:
Vizepräsidentin des
Quartiervereins
Sternenfeld,
Vorstandsmitglied
der Jobbörse Binningen

Was schätzen Sie an der Gemeinde Birsfelden?

An Birsfelden schätze ich die Nähe zur Stadt und die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Ausserdem verfügt Birsfelden über eine Vielzahl verschiedener Grünflächen wie den Hardwald, die schönen und gut erschlossenen Wege entlang der Birs und des Rheins.

Daneben hat die Gemeinde ein sehr aktives und äusserst vorbildliches Vereinsleben zu bieten, bei dem sich für jeden interessierten Bürger etwas finden lässt. Es ist unter anderem genau diese Vereinskultur, welche ohne die aktiven und engagierten Einwohnerinnen und Einwohner Birsfeldens nicht denkbar wäre.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen für die Gemeinde?

Grosse Herausforderungen stellen sich der Gemeinde besonders in finanzieller Hinsicht. Die Anzahl der Leistungen, die der Kanton an die Gemeinde abgibt, wird laufend grösser. Leider wird dadurch auch der Spardruck zukünftig weiter zunehmen.

Auch das hohe Verkehrsaufkommen bedarf weiterer Massnahmen, um langfristig eine Beruhigung und Aufwertung des Dorfcentrums zu erreichen. Zuletzt erachte ich es für Birsfelden als äusserst wichtig, dass das Projekt Stadtentwicklungskonzept (Stek) weiter vorangetrieben wird.

Gemeindewahlen 2016

EVP-Stellungnahme zu den Gemeindewahlen

Die EVP beteiligt sich als einzige Partei nur an den Gemeindekommissionswahlen. Gemeinderatswahlen sind Persönlichkeitswahlen. Für die Gemeinderatswahlen spricht sich die EVP für eine angemessene Vertretung von fähigen Frauen und Männern aus, wobei Jüngere und Ältere, Bisherige und Neue berücksichtigt werden sollen.

Speziell erwähnt sei Samuel Bänziger, der christliche Werte vertritt und durch fachlich fundierte Kommissionsarbeit und respektvolle Meinungsäusserungen an den Gemeindeversammlungen auffällt. Die EVP empfiehlt zudem Simon

Oberbeck als bisherigen Gemeinderat der politischen Mitte, der seine Führungsaufgabe ruhig und souverän bewältigt. Positiv bleibt uns sein wertschätzender, langjähriger Umgang mit der EVP als Juniorpartner von Pro Birsfelden in Erinnerung.

Mit Berufs- und Lebenserfahrung

Birsfelden braucht keine Experimente, keine Versprechen. Wir brauchen in unserer Politik Leute, die mit ihrer beruflichen Erfahrung Probleme angehen und lösen können. Christof Hiltmann und Pascal Donati gehören unbedingt in den Gemeinderat. Auch für die Gemeindekommission schickt die

FDP berufserfahrene Kandidatinnen und Kandidaten in den Wahlkampf. Unsere Liste Nr. 1 ist ausgewogen – zögern Sie nicht, sie einzuwerfen. *Alex Gasser, FDP*

Bänziger in den Gemeinderat

Als Mitglied der Gemeindekommission und der Geschäftsprüfungskommission möchte ich Ihnen für die Gemeinderatswahlen Samuel Bänziger empfehlen.

Birsfelden steht vor grossen Herausforderungen. Die nächste Legislaturperiode darf daher mit Sicherheit als richtungsweisend bezeichnet werden. Daher brauchen wir im Gemeinderat Personen, die

sich engagiert für unsere Gemeinde einsetzen und die aktuellen Probleme beim Namen nennen. Wichtig erscheint mir aber auch, dass wir wieder «Macher» in den Gemeinderat wählen. Probleme müssen angepackt werden.

Ich bin überzeugt, dass wir mit Samuel Bänziger jemanden wählen, der sich kritisch und differenziert mit den gegenwärtigen Herausforderungen auseinandersetzen mag und diese auch anpacken wird. Als Mitglied und Vizepräsident der Rechnungsprüfungskommission durfte er sich zudem seit über vier Jahren vertieft mit der Gemeinde befassen und verfügt über die nötige Erfahrung für das Amt eines Gemeinderates. Daher empfehle

Aus welchem besonderen Grund sollte man Sie wählen?

Seit acht Jahren engagiere ich mich als Gemeinderat für Birsfelden – zunächst im Departement «Leben in Birsfelden», nun für die Schule sowie die Sicherheit. Birsfelden liegt mir am Herzen, und ich habe Freude an der Arbeit mit vielen unterschiedlichen Menschen und Anspruchsgruppen.

Der Gemeinderat braucht in dieser hektischen Zeit Kontinuität. Gerne setze ich mich vier weitere Jahre für die Gemeinde ein.

Welche Verbindung haben Sie ganz persönlich zu Birsfelden?

Ich bin in Birsfelden aufgewachsen und der Gemeinde immer treu geblieben. Für mich bedeutet Birsfelden Heimat. Wir müssen die Gemeinde weiterentwickeln und darauf achten, dass die jungen Menschen in der Gemeinde bleiben können und sich hier engagieren – egal, ob politisch, kulturell oder in den vielen Vereinen.

Welches politische Thema liegt Ihnen ganz speziell am Herzen?

Birsfelden steht vor grossen Herausforderungen. Wir müssen für Familien noch attraktiver werden. Deshalb setze ich mich für familienfreundliche Strukturen ein. Stichworte: guter Schulstandort sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Birsfelden hat viel zu bieten, und wir leben gerne hier. Tragen wir dies nach aussen und stärken wir damit das gute Image unserer Gemeinde.

«Wir müssen für Familien noch attraktiver werden.»



Aus welchem besonderen Grund sollte man Sie wählen?

Durch meine bisherige Arbeit im Gemeinderat kenne ich die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen für die Gemeinde bestens. Die vielseitigen Aufgaben, die sich im Bereich Soziales abzeichnen, kann ich durch meine langjährige berufliche Tätigkeit in diesem Gebiet zielführend und kompetent angehen.

Meine starke langjährige Verbundenheit zu Birsfelden und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern motiviert mich sehr, auch zukünftig engagiert für das Weiterkommen der Gemeinde besorgt zu sein.

Welche Verbindung haben Sie ganz persönlich zu Birsfelden?

Den grössten Teil meines Lebens habe ich in Birsfelden verbracht. Ich bin hier in die Schule gegangen und habe die Entwicklung der Gemeinde über all die Jahre gespannt mitverfolgt und stellenweise auch mitgestaltet. Zusammen mit meiner Familie und meinen Freunden habe ich hier Wurzeln geschlagen.

Birsfelden liegt mir mit seiner Einzigartigkeit am Herzen, und ich fühle mich äusserst wohl dabei, Teil dieser vielseitigen Gemeinde zu sein.

Welches politische Thema liegt Ihnen ganz speziell am Herzen?

Ganz klar die Sozialpolitik mit ihren spannenden Aufgaben. Dieser Bereich bedeutet mir persönlich sehr viel, bietet er doch durch seine Vielseitigkeit regelmässig neue Herausforderungen. Hierzu zählt beispielsweise der Umgang mit einer Zunahme der Bedürfnisse nach Pflegeleistungen im Alter. Auch die Migrationspolitik und die damit verbundenen Integrationsmassnahmen stellen uns vor vielschichtige und fordernde Aufgaben.

Allgemein liegt es mir deshalb sehr am Herzen, dass sich Birsfelden auch in diesen Bereichen in eine positive Richtung weiterentwickeln kann. Hierfür setze ich mich sehr gerne erneut mit Engagement und Herzblut ein.

«Die Zunahme der Pflegeleistungen im Alter bietet neue Herausforderungen.»

ich Ihnen, Samuel Bänziger in den Gemeinderat zu wählen.

Florian Lutz

Oberbeck erneut in den Gemeinderat

Birsfelden steht auch in den kommenden Jahren vor grossen Herausforderungen. Es ist wichtig, dass wir am 28. Februar Personen in den Gemeinderat wählen, die mit der Materie vertraut und mit grossem Engagement bei der Sache sind.

Mit Simon Oberbeck stellt sich ein junger Gemeinderat zur Wiederwahl, dem unser Ort sehr wichtig ist. Als Kandidat mit der zweitlängsten Amtszeit im Birsfelder Gemeinderat ist er mit den Ablä-

fen vertraut und bereit, auch in den kommenden vier Jahren tatkräftig und engagiert mitanzupacken.

Jeweils vier Jahre Arbeit in den Ressorts «Leben in Birsfelden» und «Bildung und Sicherheit» haben gezeigt, dass er sich für alle Birsfelderinnen und Birsfelder, von Jung bis Alt, einsetzt. Aktuell bearbeitet er das Ressort «Bildung» mit grossem, kompetentem Einsatz zum Wohle unserer Kindern und der Institution Schule im Allgemeinen.

Gerade weil ich seine ehrliche, realistische Politik schätze und davon überzeugt bin, dass er sich auch weiterhin intensiv und lösungsorientiert für uns alle einsetzen wird, empfehle ich Simon Oberbeck zur Wiederwahl. *Lukas von Däniken*

Leserbriefe

Wir stehen ein für den Rechtsstaat

Die Durchsetzungsinitiative, über die unter anderem am 28. Februar abgestimmt wird, verlangt, dass rechtsstaatliche Prinzipien über Bord geworfen werden, unter anderem damit, dass in Zukunft keine Einzelfallprüfung mehr stattfinden soll. Ein ausländischer Pass genügt, um Delinquenten ausweisen zu können. Damit geraten ganze Gruppen von Menschen unter Generalverdacht.

Zudem werden Bagatelldelikte gleich gewertet wie Kapitalverbrechen. Wer also ein Velo stiehlt, wird genauso ausgewiesen wie jene Person, die ein Tötungsdelikt verübt.

Davon ausgenommen sind interessanterweise Betrugsdelikte.

Rechtsstaatlich fragwürdig ist die Initiative zudem, weil sie auf Verfassungsstufe regeln will, was eigentlich in ein Gesetz gehört. Das Schweizer Volk hat in der Vergangenheit mehr als einmal die Einführung einer Gesetzesinitiative abgelehnt. Die demokratischen Regeln werden mit der Durchsetzungsinitiative also ausgehöhlt.

Wir sagen klar Nein zur Durchsetzungsinitiative. Demokratie und Rechtsstaat dürfen nicht gefährdet werden.

Unterschreiben auch Sie das Manifest für den Rechtsstaat: manifest-fuer-den-rechtsstaat.ch

Regula Meschberger, SP

In die Gemeindekommission



Pascal Donati bisher
Anita Baumgartner
Werner Lüthi bisher
Fabrice Lanz
Lukas Schaub
Alex Gasser bisher
Petar Lesic
Nicole Hatz Volpato

FDP Die Liberalen
Wählen Sie Liste 1 am 28. Feb. 2016!

039259

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Text

Montag, 16 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Samuel Bänziger



**in den Gemeinderat
28. Februar 2016**

**Inserate werden beachtet
und bringen Erfolg!**

Hallenflohmarkt

Sa, 23. Januar, 9–17 Uhr
So, 24. Januar, 10–16 Uhr

Mehrzweckhalle an der
 Bahnhofstrasse 36 in Therwil
 Grosses Angebot an Antiquitäten,
 Raritäten und alltäglichen
 Gegenständen zu günstigen Preisen.

K. 1202

Top 5 Belletristik

1. Helen Liebendörfer
 [1] Des Kaisers neue Socken
 Histor. Roman | Reinhardt Verlag

2. Donna Leon
 [5] Endlich mein Commissario
 Brunettis 24. Fall
 Krimi | Diogenes Verlag



3. Monique Switter
 Eins im Andern
 | Droschl Verlag

4. Eveline Hasler
 [-] Stürmische Jahre.
 Die Manns, die Riesers,
 die Schwarzenbachs
 Roman | Nagel & Kimche Verlag

5. R. Gosciny, A. Uderzo,
 [-] J.-Y. Ferri, D. Conrad
 Asterix –
 Der Papyrus des Cäsar
 Egmont Ehapa Comic Collection

Top 5 Sachbuch

1. Mercedes Korzeniowski-Kneule
 [3] 111 Orte in Basel, die man
 gesehen haben muss
 Stadtführer | Emons Verlag

2. Basel geht aus! 2016
 [-] 100 Restaurants
 neu getestet
 Restaurantführer | Gourmedia

3. Giulia Enders
 [1] Darm mit Charme
 Gesundheit | Ullstein Verlag

4. M. Koschmieder,
 [-] I. Kürschner, F. Widmer
 Wandern in der Stadt Basel
 Wandern | Rotpunktverlag



5. Michael Lüders
 [-] Wer den Wind sät.
 westliche im Orient
 Politik | C. H. Beck Verlag

Top 5 Musik-CD

1. Neujahrskonzert 2016
 [-] Mariss Jansons,
 Wiener Philharmoniker
 Klassik | Sony

2. Ciaccona – Music of the
 [2] 15th to 17th centuries
 Capella de la Torre,
 Katharina Bäuml
 Michel Godard,
 Luciano Biondini
 Klassik | Sony

3. Adele
 [3] 25
 Pop | XL Rec.

4. Polo Hofer
 [-] Ändspurt
 Mundart | Sound Service



5. Mehlidau
 10 Years Solo Live
 | Warner

Top 5 DVD

1. Giovanni Segantini –
 [-] **Ma gie des Lichts**
 Stimmen: Bruno Ganz,
 Mona Petri
 Dokumentation | Impuls

2. Woman in Gold
 [1] Helen Mirren, Ryan Reynolds
 Spielfilm | Ascot Elite



3. Learning to Drive –
Fahrstunden
 Leben
 Kingsley,
 Clarkson
 Spielfilm | Praesens Film

4. Adele – One and Only
 [-] The Hits, her Life, the Story
 Dokumentarfilm |
 Media Entertainment

5. Die Eiskönigin –
 [-] **Völlig unverfroren**
 Collector's DVD Edition
 Zeichentrickfilm | Walt Disney

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
 Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
 Ihr Kulturhaus in Basel

BIRSFÄLDER FASNACHT 2016

Sujet: «Schilderwald in Birsfälde»

FRYTIG, 12. HOORNIG 2016

Fasnachtseröffnig im «Räbstogg» ab 19 h
mit de Birsblootere, Unschlyssige und Schnitzelbangg

SAMSCHTIG, 13. HOORNIG 2016

12 h: Öffnig Alti Turnhalle

Ab 13 h: Aakunft vo de Gugge uff em Schuelhuusplatz Kirchmatt

14.30 h: Start Cortège

Schuelstrooss – Roxy-Kryzig – Hauptstrooss – Bärecenter –
Hauptstrooss – Roxy-Kryzig – Schuelstrooss – Schuelhuusplatz Kirchmatt

DELICA

Ein Unternehmen der M-Industrie

LUXOR

Café · Restaurant · Pizzeria

Hardstrasse 13, 4127 Birsfelden, Tel. 061 311 45 09

Birsfelder Fasnacht 2016

- Live-Musik ab 16 Uhr
- Mählsuppe, Käse- und Zwiebelwähe
- Bängg und Gugge

PIZZAKURIERDIENST

täglich 11–14 und 17–23 Uhr, Sonntag 11–23 Uhr

www.pizzaluxor.ch Tel. 0800 30 40 50

Die Hard-Apotheke wünscht
eine schöne Birsfelder Fasnacht



HARD-APOTHEKE

Hauptstrasse 53, 4127 Birsfelden

Tel. 061 317 97 77

WASER



ENTSORGUNGS- CENTER

- BIRSFELDEN Langenhagstrasse 50
- THERWIL Oberwilerstrasse 48
- SISSACH Gewerbestrasse 5a

Gratis-Nr: 0800 13 14 14
Samstag offen
www.waserag.ch



Alles Inklusive
Gourmet
Menu

Jeden Monat neu

Das ist einzigartig in Basel. Geniessen Sie jeden Monat ein aussergewöhnliches 6-Gänge Gourmet Menu, zum Spezialpreis, bereits ab CHF 99.50.

Inklusive sämtlicher Getränke, wie erlesene, harmonisch abgestimmte Rot- und Weissweine, Mineralwasser, Kaffee, sowie ein Schnäpschen.

Das aktuelle Gourmet Menu finden Sie jeden Monat auf unsere Homepage veröffentlicht. Jetzt anschauen!

Hauptstrasse 15, 4127 Birsfelden, Tel. 061 315 62 62
zu 50% mit WIR bezahlbar. www.alfa-hotel-birsfelden.ch

CORTÈGE 2016 – Zugnummere

1 Spezi Jungi Garde und Stamm	19 Stärfeld Rueche 1
2 Blätzbumser Waggis	20 Stärfeld Rueche 2
3 Rhy-Dämon	21 s'Dorfbrösmeli alti
4 Birsblootere	22 s'Dorfbrösmeli jungi
5 Blätz-Rätsche	23 Ffür-Waggis
6 Hafe-Waggis	24 Mäss Schränzer 2014
7 Wunderwage	25 Blätzbumser Gleen
8 Dörfli-Goofe	26 Querschleeger
9 Glaihniger	27 Röppli-Waggis
10 D'Schlitzoore	28 Nuggistampfer
11 Blätzbumser Angel Waggis	29 Gifthäxe
12 Rätznase Waggis	30 Narrenzunft Rolli-Dudel, Wyhlen
13 Unschlyssige	31 Dunnerlochzötteli
14 Robi Spielplatz	32 Waggis Wyhlen E.V.
15 Muusräuber-Waggis	33 Gläbber Gässli
16 D Rasselbandi	34 Münschter-Duube
17 Die Glungene 2014	35 Birsfelder Strolchen
18 Nameloose	36 Blätzfelderli
	37 Birskeppli-Brinzler
	38 Birskeppli-Brinzler



René Salathé AG Getränkedepot

Rampenverkauf und Büro: Falkenstrasse 10, Freuler
4132 Muttenez/Birsfelder Seite
Postadresse: Postfach 715, 4127 Birsfelden
Tel. +41 61 313 27 21 Fax +41 61 313 06 62
www.salathe-getraenke.ch lupo@salathe-getraenke.ch

Blätzbumser Fasnacht

Mit diesem Inserat erhalten Sie **10% Rabatt** auf Ihren nächsten Rampeneinkauf

(Mineralwasser, Süssgetränke und Bier exkl. Wein, Spirituosen, Gebindedepot, pro Haushalt nur 1x pro Ausgabe einlösbar, nicht kumulierbar.)

Café/Bar
REBSTOCK

Die Fasnachtsbeiz!
Super Musik (mit DJ)
z Fuettere gits Würscht vom Grill, Hamburger,
Käs- und Ziebelewaje

Andy Hummel + Familie
Muttenezstrasse 13, 4127 Birsfelden, Tel. 079 387 47 04

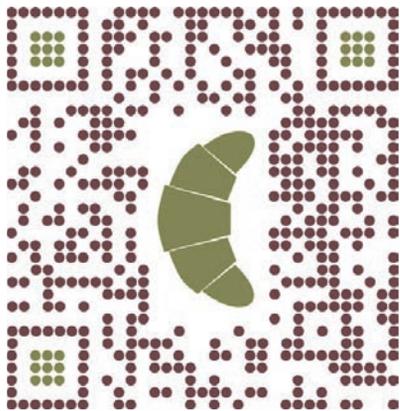


Mona Lisa
Café Restaurant

«Mir sind au drby, also kömmet doch bis znacht am zwölfi vrby»

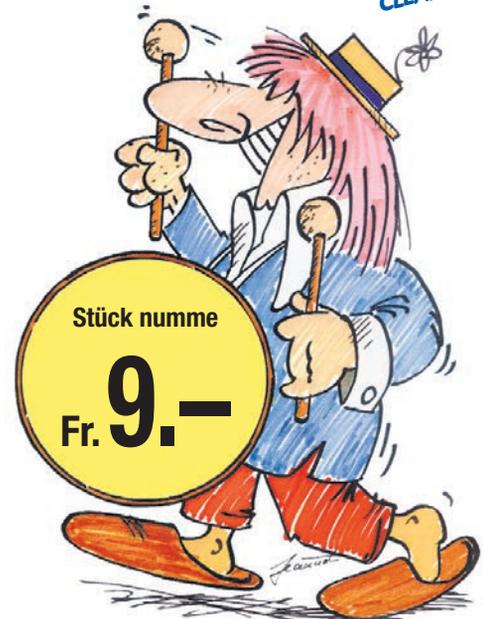
BRUNCH

Samstag. Sonntag.



061 315 65 65 DAS BREITE HOTEL

Goschdymrainige – vor und noch dr Fasnacht!



2-dailigi
Goschdym
Fr. 18.-

Basel, Clarastrass 32

Mäntig bis Frytig: 8.30–12.30/13.30–18.30 Uhr • Samstag: 9.00–14.00 Uhr

Birsfälde, Hauptstrass 28

Mäntig bis Frytig: 7.45–12.30/13.30–18.30 Uhr • Samstag: 8.00–16.00 Uhr

Kaiseraugst, Im Junkholzweg 3

Mäntig bis Frytig: 8.30–12.45/14–18.30 Uhr • Samstag: 9.00–15.30 Uhr

Hotel – Restaurant Blume

Hauptstrasse 45, 4127 Birsfelden
Tel. 061 311 29 94, Fax 061 313 60 14
www.blume-birsfelden.ch, rest.blume@acn.dsl.ch

- ✓ gut bürgerliche Küche
- ✓ Sali für ca. 30 Personen

Öffnungszeiten: Montag–Freitag 08.00–24.00 Uhr
Samstag 09.00–24.00 Uhr
Feiertage 10.00–24.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freuen sich
Familie Kalkandelen-Bal und Personal

Liebe Birsfelder Bevölkerung

Bereits zum 18. Mal findet die Birsfelder Fasnacht entlang der Hauptstrasse und dem Kirchmatt-Areal statt. Es ist uns wiederum gelungen, viele Birsfelder und auswärtige Gäste zur Teilnahme zu begeistern und das macht uns stolz und zuversichtlich für die Zukunft. Auf der Hauptstrasse werden ca. 400 Erwachsene und 300 Kinder am Cortège teilnehmen, die sich intensiv auf diesen Tag vorbereitet haben. Wir möchten Sie deshalb einladen, mit uns einen Tag lang Birsfelder Fasnachtsluft zu schnupfern.

Viel Vergnügen
Ihr Fasnachtscomité Blätzbums



«Gönnen Sie sich
auch mal eine Pause!»

Wir helfen Ihnen dabei*



Dienstleistungen im Bereich Treuhand
www.akoffice.ch

Café-Bar Santana

«Dart und Döggele»

Muttenerstrasse 7
Birsfelden

Öffnungszeiten:
Montag–Freitag 07.00–24.00 Uhr
Samstag 07.00–02.00 Uhr
Sonntag 08.00–24.00 Uhr

Diräggd aaschliessend an Cortège Stääge Kirchmatt-Schuelhuus

GUGGE-KONZÄRT

- Birsblootere
- Unschlyssige
- Gifthäxe
- Gläbber Gässli
- Mäss Schränzer 2014
- Nachtwandler

18 h **BEGINN FASNACHTSBALL**

Festwirtschaft mit Bar, Tanz und Guggemuusige (bis 03 h)

Gugge-Yylaage Ufftritt öbbe in dääre Reiefolg

- Gläbber Gässli
- Mäss Schränzer 2014
- Gifthäxe
- Birsblootere
- Nachtwandler

Musikalische Unterhaltung durch DJ Jangi



EBM GRÜN

Für noch mehr Umweltbewusstsein und 100% Strom aus der Region: EBM GRÜN ist der Strom der Zukunft und besteht zu 80% aus Kleinwasserkraft und zu 20% aus Sonne.

Bestellen Sie unter:
www.ebm.ch

VERTRAUT MIT ENERGIE. SEIT 1897

rené f.müller ag

Ihr Fachmann für
Plaketten!

- Gravuren
- Medaillen
- Kränze
- Zinnwaren
- Pins
- Pokale
- etc.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



Belchenstrasse 16, CH-4054 Basel, Tel. +41(0)61 302 22 11, Fax +41(0)61 302 44 66, www.plakettenmueller.ch

Das Jahr in Bildern: Die Monate Oktober bis Dezember



Goldener Herbst dank Hoch «Ulrike»: Wochenlang herrscht Sonnenschein und Trockenheit. Darunter leiden allerdings Schifffahrt, Stromproduktion, Natur und Landwirtschaft.



Die Chilbi überrascht ihre Besucher im Oktober mit Neuerungen wie zum Beispiel mit diesem Trampolin.



Hauptübung im November: Die Feuerwehr macht den unsichtbaren Innenangriff sichtbar.



Oktober: Nationalrätin Maya Graf führt durch die katholische Kirche.



Das Museum widmet den Birsfelder Missionaren im Dezember eine Ausstellung.



Ornithologische Sensation: Im Dezember besucht eine Samtkopfgasmücke das «Biotop Am Stausee».



Das umgebaute und sanierte Rheinpark-Schulhaus wird im Oktober feierlich eingeweiht. Die Projektverantwortlichen erhalten einen Lebkuchen.

Fotos Archiv BA

Was sonst noch war

Oktober: Der Gemeinderat kündigt ein Einbahn-Regime gegen den Stau an. +++ Die Tramgleise an der Haltestelle «Bären» werden erneuert. +++ Das Café-Restaurant Mona Lisa an der Hauptstrasse erhält ein neues Wirtepaar. +++ Die Pilzkontrolleure haben wegen der Trockenheit kaum et-

was zu kontrollieren. +++ Ein Drittliga-Fussballer schlägt einen Schiedsrichter k.o. +++ An den Nationalratswahlen erzielt Landrat und Gemeindepräsident Christof Hiltmann (FDP) einen Achtungserfolg. +++ Schock: Gemeinderat Claudio Botti (CVP) bricht überraschend zusammen und verstirbt. +++ Grösster Kokainfund der Schweiz: Die Polizei stellt in einem

Schiffscontainer mit Kaffee aus Brasilien 191 Kilo der Droge sicher.

November: Ein Treuhänder, der während elf Jahren rund 2,6 Millionen Franken veruntreut hat, wird zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Geschädigte sind unter anderem die katholische Kirche und das Theater Roxy. +++ Iris Galey bringt ihren Bestseller «Ich weinte nicht, als Vater starb» ergänzt

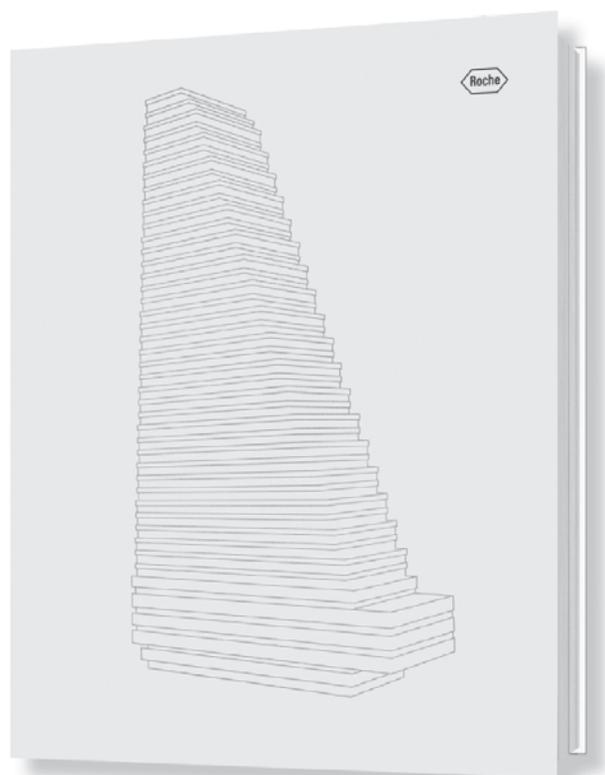
durch ein Kapitel über ihr Happy End in Birsfelden neu heraus.

Dezember: An der Gemeindeversammlung weist der Souverän die Sanierung der Strassen und Wasserleitungen zurück und genehmigt das tiefrote Budget. Ein zweites Sparpaket wird angekündigt. +++ Gemeinde und Gewerbeverein zeichnen die schönste Weihnachtsdekoration aus.

Ein innovativer Schritt in die Höhe

reinhardt
www.reinhardt.ch

Die offizielle Dokumentation zum Bau des «Roche-Turms»



Editiones Roche

Jürg Erb
Roland Frank
Claus Herrmann
Ein innovativer Schritt in die Höhe
Bürogebäude Bau 1, Roche Basel
146 Seiten, Hardcover mit Prägung
CHF 39.– | EUR 39.–
ISBN 978-3-907770-95-5

www.reinhardt.ch

Neue Massstäbe

Der Bau des «Roche-Turms» war ein Grossereignis in Basel. Knapp drei Jahre hat die Errichtung des Baus 1 gedauert – von der Grundsteinlegung bis zur Fertigstellung und der Einweihung am 18. September 2015. «Ein innovativer Schritt in die Höhe» dokumentiert und erklärt die gesamte Entstehungsgeschichte der Bürogebäude sowie das architektonische Konzept, welches dahinter steht. Das Architektenteam Herzog & de Meuron hat sich mit dem äusseren Erscheinungsbild des Baus 1 der modernistischen Architektursprache und der Tradition verpflichtet, in seinem Inneren jedoch auf die sich stets wandelnden Anforderungen an angemessene und innovative Arbeitsplatzbedingungen reagiert.

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.

bfu

Lawinen – die weisse Gefahr

Die bfu rät zu vorsichtigem Verhalten abseits gesicherter Pisten.

BA. Die Wintersportsaison ist in vollem Gange. Neben Tourenskifahrern sind je länger je mehr auch «Freerider» (Variantenfahrer) und Schneeschuhläufer in unberührten Schneelandschaften unterwegs.

Doch abseits gesicherter Pisten und Routen gibt es Risiken wie die Absturz- und besonders die Lawinengefahr. In der Schweiz sterben jährlich rund 20 Schneesportler durch Lawinen: Rund 30 Prozent waren als Freerider und 60 Prozent als Tourengänger unterwegs. 90 Prozent haben die Lawine selbst ausgelöst, und zwei von fünf Wintersportlern, die von einer Lawine

ganz verschüttet wurden, kamen dabei ums Leben.

Die bfu-Beratungsstelle für Unfallverhütung hat für die Wintersportaktivitäten Tourenskifahren, Tiefschneefahren und Schneeschuhlaufen neue Informationsbroschüren publiziert. Darin finden Wintersportler Informationen und Hinweise, die mithelfen, dass Risiken frühzeitig erkannt und Gefahren reduziert oder vermieden werden können. Dabei setzt die bfu auf die Eigenverantwortung der Sportlerinnen und Sportler und rät zu einer vorsichtigen Grundhaltung sowie zum Einbau einer Sicherheitsreserve.

Wenn man nicht über die nötigen Lawinenkenntnisse und genügend Erfahrung verfügt, bedeutet dies zum Beispiel:

- Beim Tiefschneefahren oder Schneeschuhlaufen spätestens ab Gefahrenstufe 3 (blinkende Warnleuchten im Schneesportgebiet) gesicherte, gelb markierte Abfahrtsrouten respektive signalisierte Schneeschuhrouen benützen.

- Auf Skitouren eine Route mit kleinem Risiko wählen. Das heisst in mässig steilem Gelände bleiben oder eine bfu-Plaisir-Tour wählen.

- Einen Lawinenkurs besuchen, sich über die aktuellen Verhältnisse informieren und die Notfallausrüstung mitnehmen.

- Sich lawinenkundigen, erfahrenen Leitern anschliessen.

Die Broschüren «Abseits der Piste», «Schneeschuhlaufen» und «Skitouren» können auf der Homepage www.bfu.ch heruntergeladen werden.

Wort zum Sonntag

Stark und mutig

Von Hans-Peter Helm*



Hindernisse gehören zum Menschsein dazu. Egal, wie unser Leben aussieht, eins steht fest: Dass wir immer wieder mit

Widerständen zu kämpfen haben, die wir gerne aus dem Weg geräumt hätten. Vielleicht durchleben Sie gerade eine Situation, mit der Sie nie im Leben gerechnet hätten. Dann dürfen sie wissen: Es gibt andere Menschen, die vor Ihnen schon das Gleiche durchgemacht haben. Es gibt Menschen, die es geschafft haben. Es gibt aber auch Menschen, die unter ihren Belastungen und Schwierigkeiten zusammengebrochen sind.

Worin unterscheiden sie sich? Kümmert sich Gott um einige und um andere nicht? Nein, Gott ist immer der Gleiche. Er verändert sich nicht. Er liebt jeden. Seine Liebe ist perfekt und er möchte an unserem Leben teilhaben. Die Defizite liegen immer auf unserer, nicht auf Gottes Seite. Bei jeder Schwierigkeit, bei jedem Problem, kommt es entscheidend auf unsere innere Haltung an.

Eine Person der Bibel, durch die uns das deutlich wird, war Josua. Er war in Moses Fussstapfen getreten. Und Mose war fast überlebensgross. Immerhin war er der Mann, der den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten angeführt hatte. Was Mose begonnen hatte, sollte Josua nun zu Ende bringen, nämlich das Volk ins verheissene Land führen. Vor Josua stand geradezu ein Berg von Schwierigkeiten und Hindernissen. Er hätte allen Grund gehabt, an dieser riesigen Aufgabe zu verzagen.

Anscheinend hat Gott das auch so gesehen. Das können wir an den Worten sehen, die Gott zu Josua sprach: «Sei stark und mutig. Erschrick nicht und fürchte dich nicht.» Insgesamt drei Mal hat Gott Josua aufgefordert, mutig zu sein. Er hat ihm regelrecht befohlen, mutig zu sein. Entscheidend war dabei, dass Gott dies mit einem Versprechen verbunden hatte: «Ich werde dich niemals aufgeben und dich nicht verlassen.»

Schwierigkeiten und Hindernisse werden uns nicht erspart bleiben. Gott will, dass wir uns ihnen mutig stellen. Und das können wir, weil Gottes Versprechen an Josua auch uns heute gilt.

**Pastor freie evangelische Gemeinde*

Kirchenzettel

Reformierte Kirchgemeinde

So, 24. Jan.: 10 h: Gottesdienst mit dem Pfarrteam, Abschluss der Retraite mit Apéro im Anschluss, *Kollekte:* Verein Tischlein deck dich – Projekt für arbeitslose Jugendliche, anschliessend ab 11.30 h **Gemeindesonntag** im KGH.

Mi, 27. Jan.: 14.30 h: Spielnachmittag für Erwachsene im KGH.

Sa, 30. Jan.: 10.30 h: Gottesdienst im Alterszentrum, Pfarrer Peter Dietz.

So, 31. Jan.: 9.30 h: Fahrdienst für betagte und gehbehinderte Personen zum Gottesdienst (Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 28. Januar, 11.30 Uhr, Tel. 061 311 47 48).

10 h: Gottesdienst, Pfarrer Peter Dietz und der Singkreis, *Kollekte:* Ökumenisches Institut Bossey.

Amtswoche: Pfarrer Peter Dietz

Bruder-Klaus-Pfarrei

Sa, 23. Jan.: 17.30 h: Der etwas andere Gottesdienst mit Kommunionfeier.

So, 24. Jan.: 9 h: Santa Messa. 10 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier.

Mo, 25. Jan.: 16.50 h: Rosenkranz in der Kirche.

Mi, 27. Jan.: 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier.

Fr, 29. Jan.: 18.30 h: Preghiera.

Evang.-meth. Kirche (EMK)

Sa/So, 23./24. Jan.: JS Basilisk: Snow Weekend auf dem Brunni.

So, 24. Jan.: 9.30 h: Gebet (Pfarrhaus).

10 h: Gottesdienst: «Der 6. Sinn – Intuition» (WW), parallel: Kinderland – Arche Noah.

Di, 26. Jan.: Ab 11.45 h: Mittagstisch (Anmeldung bei Margrit Eschbach, Tel. 061 821 78 61). 14.30 h: Erzählcafé.

Mi, 27. Jan.: 9.30 h: Krabbelgruppe Sonneblume.

Heilsarmee

So, 24. Jan.: 9.15 h: Offenes Gebet. 10 h: Gottesdienst, KiGo.

Di, 26. Jan.: 20 h: Übung Brass-Band.

Mi, 27. Jan.: 14.30 h: Mitenand-Freundschaftstreffen im Korps Basel 1.

Do, 28. Jan.: 9.30 h: BabySong. 19.30 h: Männertreff mit Michael Huber.

Fr, 29. Jan.: 14.30 h: Offenes Singen.

So, 31. Jan.: 9.15 h: Offenes Gebet. 10 h: Gottesdienst, KiGo, anschliessend Helsi-Kaffi.

Weitere Infos:

www.heilsarmee-birsfelden.ch

Freie Evangelische Gemeinde

So, 24. Jan.: 10 h: Gottesdienst, Kinderhort/Kids-Treff.

Mi, 27. Jan.: 9.30 h: Krabbelgruppe Binggis.

Do, 28. Jan.: 20 h: Hauskreise.

Fr, 29. Jan.: 15 h: Seniorenplausch.

Frühgebet (30 Min.): Mo–Do 6.30 h; Fr 7 h; So 9.30 h. Weitere Programmhinweise:

www.feg-birsfelden.ch

Evangelisch-reformierte Kirche

Gemeindesonntag am 24. Januar

Nach dem Start unseres Gemeindesonntags im vergangenen Jahr wird nun monatlich ein solches Beisammensein stattfinden. Am 24. Januar beginnen wir wie immer mit dem Gottesdienst um 10 Uhr. Es wird ab diesem Jahr zu allen Gemeindesonntagen auch ein Kindergottesdienstangebot geben.

Das Mittagessen wird als «Teilete» gestaltet. Bitte bringen Sie für das Buffet in der Menge des eigenen Bedarfes etwas zu essen mit. Wir teilen das Mitgebrachte am sicher reichhaltigen und abwechslungsreichen Mittagstisch.

Mit mehreren Angeboten gestalten wir ab 14 Uhr den Nachmittag: Bewahren wir die Schöpfung? Mit dieser Frage wird uns Markus Bürki, unter anderem tätig als Umweltberater, konfrontieren. Mark Hoskyn lädt zum Gespräch über biblische Texte ein. Eine Gruppe kann sich zusammenfinden, um nach eigenem Wunsch den Nachmittag miteinander zu gestalten. Gegen 15.45 Uhr beenden wir den Gemeindesonntag mit einer Besinnung im Raum der Stille. Jederzeit ist Kommen oder Gehen möglich.

Burkhard Wittig, Sozialdiakon

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Birsfelden und Umgebung

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

«Der Herr macht im Meer einen Weg und in starken Wassern Bahn.»

Jesaja 43,16

Blechscha-
den



**DIREKT ZUM
FACHMANN
Carrosserie
Munz AG**

Sternenfeldstr. 40 Birsfelden
061 313 02 47




fitness birsbrugg

Hauptstrasse 36
CH - 4127 Birsfelden

tel. +41(0)61 311 76 76
www.fitnessbirsbrugg.ch

«Drüben» einkaufen schadet uns allen

Zahlen belegen es. Letztes Jahr wurde «drüben» für mehrere Milliarden eingekauft. Weil es günstiger ist? Wegen dem Einkaufserlebnis? Weil es andere auch tun? Oft gehen Leute «drüben» einkaufen, weil es in ist, weil die Nachbarn auch gehen, weil ganz viele andere auch gehen.

Es gibt sicher Menschen bei uns, die mit sehr wenig Geld auskommen müssen. Da kann der Einkauf «drüben» mildernd wirken. Der ganz grosse Teil derer, die das Gleiche tun, müssen den Franken vor dem Ausgeben aber überhaupt nicht zwei Mal umdrehen, die verdienen gut hier in der Schweiz.

Was passiert denn, wenn wir so viel Geld im Ausland ausgeben, wenn wir «drüben» einkaufen, wenn wir «drüben» bestellen?

Geschäfte in der Schweiz generieren schwache Umsätze. Es werden Leute entlassen. Sozialabgaben wie beispielsweise die AHV, die ALV, die SUVA werden weniger. Steuereinnahmen der Kommunen werden kleiner, es kommt weniger Geld in Umlauf. Die Arbeitslosenzahlen steigen, ältere Arbeitnehmer bleiben stellenlos. Für die Gemeinden werden die Sozialkosten bald unbezahlbar, Steuern müssen erhöht werden. Vereine und gemeinnützige Organisationen werden von Firmen nicht mehr unterstützt. Und es gäbe noch viele Argumente, die uns vom Einkaufen «drüben» abhalten sollten. So zum Beispiel auch die Ausbildungen unserer Jungen. Lehrlinge können nur in gut funktionierenden Betrieben ausgebildet werden. Gut funktionieren können diese Betriebe aber nur, wenn in der Schweiz eingekauft wird, wenn hier bestellt wird und wenn hiesige Unternehmen berücksichtigt werden.

Ob es sich um Handwerker, Ladengeschäfte, Grossverteiler, Industrie oder um andere Anbieter handelt, sie gehören zu unserem Leben und sie müssen von uns hier berücksichtigt werden. Nur so können wir in der Zukunft alle zusammen funktionieren.

Gewerbeverein Birsfelden




- Jetzt sind sie wieder da: **WEBERS FASTENWÄIE**
- Für Ihren Fondueplausch knuspriges **FONDUEBROT**
- Perfekt für kalte Wintertage unsere **HAUSGEMACHTE SUPPE**

Feinbäckerei Weber
Hauptstrasse 39
4127 Birsfelden
Telefon 061 311 10 15
www.weber-beck.ch




niederberger- hügin

Heizsysteme
Muttenerstrasse 25
CH-4127 Birsfelden
Telefon: 061 313 27 88
Fax: 061 373 88 95
E-Mail: niederberger-huegin@bluewin.ch
www.niederberger-huegin.ch



R+R METALLBAU
4127 BIRSFELDEN

Treppen, Geländer, Handläufe	Wintergärten, Schiebetüren	Vordächer, Pergolas
Gartenhag und Gartentürli	Balkone und Balkonverglasungen	Brandschutztüren
Türen, Fenster, Tore	Treppentürme, Liftverglasungen	Eingangspartien
Schaufenster, Fassaden,	Ganzglasanlagen und Trennwände	Tische und Möbel
Stahlkonstruktionen Stahlbau	Glaskonstruktionen	Spezial Anfertigungen

Tel Nr: 061 378 92 00 Homepage: www.rrmetallbau.ch

Reparaturen
Planung
Produktion
Montage
Unterhalt

SKY-FRAME
Swiss Made

COIFFURE BEA

Beatrice Müller

Am Stausee 32
4127 Birsfelden
Tel. 061 312 44 14



WasserMaler AG
Eidg. dipl. Malermeister · dipl. Farbberater ICA

www.wasser.ch

Tel. 061 312 20 02

SALE
vom 8.1 - 06.02.16
bis zu 70%

LA FAYA
LEBEN & WOHNEN
Hardstrasse 10 | Birsfelden | www.lafaya.ch

BIKECORNER

Ihr Velo Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe



**E-BIKES * CITYBIKES * RENNVELOOS * MOUNTAINBIKES
KINDERVELOOS * SINGLE SPEED * CUSTOM MADE BIKES
OLDTIMER * VELOHELME * OCCASIONEN & ZUBEHÖR
SERVICE- UND REPERATURARBEITEN ALLER MARKEN**

Bürklinstr. 21, 4127 Birsfelden Tel. 061 311 68 60, www.bike-corner.ch

 **CORTELLINI & MARCHAND AG** **061 312 40 40**
cortellini.ch

MFP-Fahrzeug Vorführen

Wir übernehmen die Vorbereitung für ein sorgenloses Durchkommen bei der MFP! Dazu gehören die Bereitstellung gemäss MFP-Vorschriften und das Reinigen!

GRATIS! Das Vorführen bei der MFP BS/BL durch unsere qualifizierten Mechaniker ist gratis! Ausgenommen sind MFP-Gebühren.

**Autoreparaturwerkstatt
CORTELLINI & MARCHAND AG
Rheinfelderstrass 6, 4127 Birsfelden (an der 3er-Tramlinie)**



Basketball NLA

Die Starwings betreiben Werbung in eigener Sache

Das Birstaler Kombinat bezwingt den Neuling Swiss Central Luzern mit 73:59 (43:33) und rückt in der Tabelle auf Platz 7 vor.

Von Georges Küng

Vor dem Anpfiff gedachten die gut 400 Zuschauer in der Sporthalle mit einer Schweigeminute dem am Dreikönigstag verstorbenen Luis Rempert (82), der seit fast einem halben Jahrhundert (in Zahlen: 50 Jahre!) alle Heimspiele des CVJM Birsfelden und danach der Birstal Starwings respektive heutigen Starwings Basket Regio Basel besucht hatte.

Und nach der Endsirene erhoben sich die Matchbesucher und spendeten den beiden Teams einen langen Applaus. Und für den Gastgeber gab es bei der Verabschiedung eine zusätzliche Akklamation, denn die Starwings zeigten phasenweise die wohl beste Saisonleistung. «Das war beste Basket-Werbung. Primär für die alemannische Schweiz», meinte Gabriel Gisler, der Liga-Direktor, welcher – als Romand – dem Prestige-Derby seine Reverenz erwiesen hatte. Und erfreut konstatieren konnte, dass «die Starwings mit ihrer konsequenten Nachwuchsförderung auf dem richtigen Weg sind».

Schwieriges Startviertel

Waren die ersten zehn Minuten aus Gastgeber-Sicht durchzogen, so zeigte die Equipe von Cheftrainer Roland Pavloski im zweiten Viertel – nahezu – perfektes Basketball. Stets vor Augen haltend, was mit dem zweitkleinsten Budget der Liga möglich ist (auch wenn Neuling Central tiefer stapelt ...). «Dass wir nur neun Zähler zugelassen haben, spricht für unsere gute Defense. Und im Angriff wählten wir meist die richtige Option», zeigte sich Pavloski von der Phase zwischen der 11. und 20. Minute entzückt. Hier legten die Unterbaselbieter auch die Basis zum Erfolg.

Zeitweise lag Central, das heuer sehr euphorisch seine erste NLA-Saison seit 15 Jahren in Angriff genommen hatte, mit 17 Zählern im Rückstand (49:66 nach 35 Minuten), bevor sich das Skore in den Schlussminuten wieder «einpendelte». «Ich gratuliere meinem Kollegen Roland und den Starwings zum

Rein damit: Starwings-Topskorer Murphy Bernatowski (rechts) punktet sehr zur Freude von Teamkollege Devonte Upson.

Foto Robert Varadi



Sieg. Sie waren in allen Bereichen besser. Wir forcierten zu sehr unsere Würfe – und mit einer derart ungenügenden Trefferquote lässt sich nun mal kein Spiel gewinnen», so Danijel Eric, der einst als Spieler, Assistentstrainer und Headcoach viele positive Spuren, und Sympathien, in Birsfelden zurückgelassen hat.

Ein Aargauer «explodierte»

Zum besten Starwings-Spieler wurde, man höre und staune, Philippe Sager aus Muhen gewählt. Der 22-jährige ETH-Student hatte vom Feld eine 100-prozentige (!) Wurfquote. Der 198 Zentimeter grosse Sager holte sich fünf Rebounds (davon zwei in der Offensive) und verteidigte auch gegen Zarko Djuric (26, 203 Zentimeter) superb. Der Serbe wurde als (neuer) Hoffnungsträger vom Aufsteiger aus der Innerschweiz in der Weihnachtspause verpflichtet und hatte gegen die Starwings generell, und speziell gegen den Starwings-Zuzug Sager, einen schweren Stand.

«Im Training geht Philippe meist zum Korb und punktet regelmässig. Auch gegen mich. Ich sagte ihm, er solle dies auch im Match

tun.» Der dies sagt, heisst Murphy Burnatowski, ist Topskorer der Starwings und vom Potenzial her mitunter einer der stärksten Profispielers der NLA. Oder anders gesagt: Der Kanadier erteilte dem «unbekannten Aargauer» sozusagen symbolisch die Basket-Absolution und «es war richtig, Philippe als besten Spieler auszuzeichnen». Im Publikum war auch Milenko Tomic, sein früherer Trainer von der BC Alte Kanti Aarau.

Starke Teamleistung

Beim Sieger beeindruckte das Kollektiv und die Tatsache, dass die Schweizer Spieler (bis auf Sager allesamt Eigengewächse) Verantwortung übernahmen und nicht bloss Mitläufer waren. Ein Branislav Kostic (einziger Makel war seine 0/5-Bilanz der Dreipunktewürfe) spielte während 37 Minuten – wenn dies kein Vertrauensbeweis von Trainer Pavloski ist! Und dieser agierte auch schon mal mit einem Schweizer Quintett – welch ein Bild, das Profi-Trio Lorenza Ross (seine Explosivität ist etwas vom Besten, das die NLA zu bieten hat), Burnatowski und Devonte Upson (er neutralisierte den starken Cen-

tral-Center und US-Profi Andre Stephens gänzlich) vereint auf der Bank zu sehen. Will man weiter ein wenig Statistik betreiben, so standen die drei Luzern-Ausländer insgesamt elf Minuten länger auf dem Spielfeld als das Profi-Trio der Baselibieter.

Mit diesem wichtigen Sieg rücken die Starwings auf Platz 7 vor. Und selbst Rang 6 ist nach der Hin- und Rückrunde, wenn gegen SAM Massagno ein Heimsieg mit mindestens fünf Punkten Vorsprung gelingt, keine Utopie. Und dies würde bedeuten, dass in der 3. (einfachen) Runde das Birstaler Kombinat erneut gegen die beiden Aufsteiger Luzern und Winterthur zu Hause spielen könnte. Und in der Sporthalle Birsfelden hat in einem Wettkampfspiel letztmals vor zwölf (!) Jahren eine andere Deutschschweizer Mannschaft gewonnen ... Auch diese Tatsache zeigt, dass die Starwings in der alemannischen Schweiz weiterhin eine Vorreiterrolle einnehmen.

Und wenn man die Philosophie der Vereinsleitung und Klubtechniker kennt, so wachsen in Kostic, Alessandro Verga, Sager und Angelo Malisanovic junge Akteure heran, die dereinst ein solides Gerüst für die höchste Spielklasse bilden sollten. Neben einem Teamcaptain (Joël Fuchs), der heuer nicht nur ein absoluter Leader ist, sondern auf dem Feld als verlängerter Arm des Trainers fungiert und sich in der Nachwuchs-Bewegung engagiert. All dies wird dereinst entscheidender und wichtiger als der hochverdiente Erfolg über Swiss Central Luzern sein!

Telegramme

Starwings – Central Luzern 73:59 (43:33)

Sporthalle Birsfelden – 403 Zuschauer – SR Stojcev/Sani/Bovat.

Starwings: Ross (19), Kostic (2), Fuchs (15), Burnatowski (19), Upson (4); Sager (11), Verga (3), Malisanovic; Lutz, Wachsmuth.

Bemerkungen: Starwings ohne Duspara und Matter (beide verletzt).

Fribourg Olympic – Starwings 87:68 (43:35)

Salle Saint-Léonard – 535 Zuschauer – SR Michaelides/Tagliabue/Pillet.

Starwings: Ross (2), Fuchs (8), Burnatowski (18), Sager (3), Upson (6); Kostic (18), Verga (8), Lutz, Malisanovic (5), Wachsmuth.

Bemerkungen: Starwings ohne Duspara und Matter (beide verletzt).

Aqua Fit

Montagskurs: Abschied von der beliebten Trainerin

Die bei allen geschätzte Übungsleiterin Elvira Petrimpol wird keine «schwerelosen Stunden» mehr durchführen.

Von Sepp Frey*

Im Rahmen einer kleinen Feier und mit vielen Dankeschöns verabschiedete sich Anfang Januar die Montag-Aqua-Fit-Gruppe Birsfelden von ihrer Trainerin Elvira Petrimpol. Für das für die Teilnehmenden Woche für Woche so optimale Bewegungsprogramm im Wasser hatte sich Elvira Petrimpol in wiederkehrenden Aqua-Fit-Workshops bei Markus Ryffel als Leiterin fit gemacht und sich jährlich an weiteren Kursen laufend weitergebildet.

Ohne dass jemand damit gerechnet hatte, gab es Ende des letzten Jahres für die sehr lebhaft und allseits beliebte Elvira Petrimpol ein abruptes Ende. Eine vom Gemeinderat Birsfelden beschlossene Umstrukturierung der hiesigen Hallenbadstrategie war letztlich Grund dafür. Die Montag-Aqua-Fit-Gruppe Birsfelden bedauert ihr Weggehen sehr.

Menschen treten in unser Leben und begleiten uns über viele Jahre, hinterlassen ihre Spuren, nicht nur im körperlichen Fitsein, auch in vielen weiteren freundschaftlichen Begegnungen, zum Beispiel jeweils an den Treffen bei ihr zu Hause vor Ferienbeginn. Höhepunkt war je-



Zum Abschied alles Gute: Janine Weibel (rechts) vom Montagskurs übergibt Elvira Petrimpol ein Geschenk.

Foto Sepp Frey

des Jahr die Aqua-Fit-Woche an einem schönen Urlaubsort am Meer: Während einer Woche durfte man unbeschwert Tage im Wasser, am Strand, im Liegestuhl, beim fröhlichen Beisammensein im Hotel, bei interessanten Ausflügen oder beim Shoppen erleben. Ebenso ein Highlight war jeweils im August das Durchqueren des Greiffensees, notabene «zu Fuss»!

Nach nun nahezu 18-jähriger Tätigkeit als Aqua-Fit-Trainerin gehören die «schwerelosen» Stun-

den im Wasser, welche Elvira Petrimpol stets abwechslungsreich und professionell angeboten hat, der Vergangenheit an. Die Montag-Aqua-Fit-Gruppe Birsfelden dankt ihr, dass sie allen viele wichtige Aspekte zum fitbleiben und sich wohlfühlen vermittelt hat. Ebenso danken ihr alle Teilnehmenden für ihren unermüdlichen Einsatz sowie für ihren Humor, ihre Offenheit und Begeisterungsfähigkeit.

*Montag-Aqua-Fit-Gruppe Birsfelden

Sport allgemein

Förderprogramm für begabte Kinder

Bewegungsbegabte Primarschülerinnen und Primarschüler der ersten Klasse können sich ab sofort für das Nachwuchsförderungs-Programm «Talent Eye» mit Start im Sommer 2016 anmelden. Seit zwölf Jahren bietet das Sportamt Baselland in Zusammenarbeit mit dem Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit der Universität Basel «Talent Eye» mit grossem Erfolg an. Die Kinder können ihr Bewegungstalent unter fachkundiger Anleitung weiterentwickeln und erhalten via Schnuppertrainings Einblicke in verschiedene Sportarten.

Ein weiteres Ziel des «Talent Eye» ist das Schaffen von optimalen Voraussetzungen für eine allfällige Karriere im Sport. Alle interessierten Schülerinnen und Schüler der ersten Primarschulklassen des Kantons Basel-Landschaft können nach erfolgter Anmeldung bis spätestens am 4. April einen sportmotorischen Fähigkeitstest absolvieren. Diese finden am Samstag, 23. April, und am Mittwoch, 4. Mai, in Lausen statt. Aufgrund der erbrachten Leistungen werden maximal 48 Kinder selektiert, welche als Zweitklässlerinnen und Zweitklässler ab August 2016 während zweier Jahre von den professionellen Trainingseinheiten profitieren können.

Weitere Auskunft zum «Talent Eye» erteilt Silvan Schafroth vom Sportamt Baselland per Telefon (061 552 14 15) und via E-Mail (silvan.schafroth@bl.ch).

Sportamt BL

Handball/Firmensport

Rachegefühle und ein Dutzend Penaltys

Die Birsfelder Senioren unterliegen St. Josef und besiegen Novartis 2.

Gibt es im Firmensport Rachegefühle? Es muss sie geben! Anders ist das Auftreten der St. Josefer nicht zu erklären. Das Team, das die Senioren des TV Birsfelden in der Vorrunde noch klar bezwungen hatte, muss in der Zwischenzeit hart trainiert haben: Handball, Geschwindigkeit, Ausdauer.

Anfänglich sah es keineswegs nach einer Birsfelder Kanterniederlage aus. Bis gegen Mitte der ersten Halbzeit betrug der Unterschied lediglich drei Tore und auch der

Pausenstand liess noch alle Hoffnungen offen. Doch in der zweiten Hälfte zog ein Sturm über das TVB-Team. Gegenstoss um Gegenstoss brandete auf Goalie Yannick Aebi zu, der sich zwar mutig dagegenstemmte, doch letztlich den Kürzeren zog.

Eine taktische Massnahme von Coach Alex Gasser wirkte erstaunlicherweise: Als er die beiden Damen Claudine Vogler und Saskia Aebi auf der linken Seite verteidigen liess, zeigten die entfesselten Kleinbasler Respekt und schossen von dieser Seite kein einziges Tor mehr.

Wenige Tage später durften die Birsfelder dafür einen 19:14-Heim-

sieg über Novartis 2 feiern. Ein klares Resultat? Auf dem Papier ja. Doch es war in Tat und Wahrheit ein Kampf auf Biegen und Brechen. Noch in der 10. Minute stand es 5:5. Obwohl Novartis nur zweimal mit einem Tor in Führung lag, liessen sie sich nicht abschütteln. Kaum auszudenken, was geschehen wäre, wenn der TV Birsfelden in seinen Reihen nicht Verstärkung aus der 4. Aktiv-Mannschaft gehabt hätte.

Thomas Reist mit seinen 13 Toren sowie Dominic Lüthy mit seinen Paraden hielten das Heimteam jederzeit im Spiel. Doch mit respektive vor ihnen funktionierte vor allem das Kollektiv.

In diesem schnellen und hart, aber fair geführten Match piff der Schiedsrichter übrigens zwölf Penaltys, von denen der TV Birsfelden zwei und Novartis einen verschossen.

Alex Gasser, Coach TV Birsfelden

TV Birsfelden Senioren – TV St. Josef 11:28 (6:14)

Es spielten: Yannick Aebi; Christian Weiss (4), Thomas Recher (2), Martin Herzog (4), Thomas Gysin, Peter Schnell, Felix Jenny, Petar Lesic (1), Claudine Vogler, Saskia Aebi. Coach: Alex Gasser.

TV Birsfelden Senioren – Novartis 2 19:14 (11:8)

Es spielten: Dominic Lüthy; Christian Weiss, Peter Bürki, Thomas Recher (3), Peter Schnell, Felix Jenny, Mats Heinzer (2), Thomas Reist (13), Claudine Vogler (1). Coach: Alex Gasser.

Auch das Vermögen muss fit bleiben



Bernd Kaspar, pixelio.de

Mit Vermögenswerten ist es so eine Sache: Man hat sie gerne, sie bedeuten aber gleichzeitig auch Verantwortung. Verantwortung dafür, dass sie an Wert nicht verlieren. Als einfachstes Beispiel seien hier Liegenschaften genannt: Wer sie nicht unterhält, leistet dem Wertverlust Vorschub. Denn ein Gebäude, zu welchem nicht Sorge getragen wurde, verliert schnell seinen Reiz auf dem Markt. Je länger nicht Sorge getragen wurde, umso grösser werden die Investitionen, die getätigt werden müssen, um die Lie-

genschaft wieder attraktiv zu machen.

Zu einer Wertanlage gehört also nicht nur, dass man sie im eigenen Besitz hat, sondern auch, dass man in regelmässigen Abständen wieder zu ihr schaut. Was am Beispiel eines Gebäudes einleuchtend ist, gilt auch für andere Wertanlagen wie Festgeld oder Aktien: Von Zeit zu Zeit empfiehlt es sich, mit einer Fachperson sorgfältig das Portfolio durchzugehen und zu schauen, ob es Anpassungen braucht. Die-

se Investition – hier ist es vor allem zeitlicher Aufwand – garantiert, dass keine faulen Papiere übersehen werden. Nicht jede Anlage passt für jede Person gleich gut. Je nach Verhältnissen spielt es beispielsweise eine entscheidende Rolle, ob Gelder langfristig oder kurzfristig gebunden werden.

Ein Trugschluss herrscht oft bei kleinen Vermögenswerten vor: Auch hier empfiehlt es sich, mit einer Fachperson die aktuelle Situation zu beurteilen. Allenfalls

können mit Steueroptimierungen oder Vorauszahlungen finanzielle Vorteile ausgenutzt werden. Dafür braucht es keine Millionen auf dem Konto. Zumal das herkömmliche Bankkonto für viele wegen den geringen Zinsen an Attraktivität verloren hat. Das haben die Banken selbst erkannt, aber auch private Dienstleister im Finanzbereich, und bieten weiterführende Beratungen an. Denn das Schlimmste, was mit einem Vermögen getan werden kann, ist, nichts zu tun.

Treuhänder der Region:

www.ac-advisa.ch

Unsere Stärken:

- Wir halten uns an Vereinbarungen und Termine.
- Wir geben zeitgerechte Rückmeldungen.
- Wir arbeiten sauber und strukturiert.

Immobilienverwaltungen

- Stockwerkeigentum
- Miteigentum
- Miethäuser
- Immobilienberatungen

www.ac-advisa.ch
info@ac-advisa.ch
 061 599 03 06

A.C. Advisa Treuhand

Birsfelden



«mit uns erfolgreicher»

Immobilienunterhalt/ Facility Services

- Hauswartung / Technischer Dienst
- Reinigungen
- Gartenarbeiten
- Winterdienst

www.unterhalt-im-und-ums-haus.ch
fs@ac-advisa.ch
 076 367 11 44

Unsere Dienstleistungen:

- Immobilienverwaltungen
- Buchhaltungen für KMU's
- Steuererklärungen



Kurt Michel, pixelio.de

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 3/2016

Stadtentwicklungskonzept (Stek) und Stadtentwicklungsprogramm (Step) Birsfelden

Hintergrund

Birsfelden hat seit der Loslösung von Muttenz im Jahr 1875 einige prägnante Entwicklungsschritte hinter sich. Zu Beginn war das Gebiet rund um die Hauptstrasse, welche eine der zentralen Verbindungswege zur Stadt Basel über die Birs darstellte, der Siedlungsschwerpunkt. Nachdem der Flughafen Sternenfeld Mitte der 1950er-Jahre den Betrieb einstellte, rückte das Gebiet beim Rhein in den Blickpunkt. Innerhalb weniger Jahre bildete sich ein neuer Gemeindeteil mit mehreren tausend neuen Einwohnerinnen und Einwohnern. Birsfelden verfügte Ende der 70er-Jahre über 14'000 Einwohner. Mit diesem Stand war das Gemeindegebiet grundsätzlich vollständig bebaut. Seither wurde wenig zusätzlicher Wohnraum erstellt. Veränderte Wohnformen und demografische Entwicklungen führten dazu, dass Birsfelden innerhalb der letzten 30 Jahre ein Drittel seiner Bevölkerungszahl verloren hat. Die Gemeinde steht vor diesem Hintergrund vor zentralen Fragestellungen bezüglich der eigenen Entwicklung.

Im Jahr 2013 fand ein Dialoganlass zur Entwicklung des Zentrumsplatzes statt. In der Nachbearbeitung dazu wurde dem Gemeinderat bewusst, dass neben den obligatorischen kommunalen Instrumenten Zonenplan und -reglement für Birsfelden eine strategische und raumplanerische Gesamtsicht mit langfristiger Vision zur Gemeindeentwicklung fehlt. Um diese Lücke zu schliessen, hat sich der Gemeinderat von der Gemeindeversammlung 2013 den Auftrag geben lassen, ein Stadtentwicklungskonzept (Stek) und ein nachgelagertes Stadtentwicklungsprogramm (Step) zu entwerfen.

Stek-Erarbeitungsprozess

Bei der Entwicklung des Konzeptes wurde die Bevölkerung zweimal eingebunden. Im Herbst 2014 wurde der Zwischenstand des Stek im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt und Rückmeldungen dazu gesammelt. Im Frühjahr 2015 fand eine

öffentliche Präsentation des Stek-Entwurfs statt und interessierte Organisationen und Personen wurden zur Vernehmlassung eingeladen. Danach galt es, die umfangreichen Vernehmlassungsantworten zu verarbeiten. Mit praktisch sämtlichen Personen und Organisationen, welche eine Vernehmlassungsantwort verfasst hatten, wurde im Dialog erörtert, wo Übereinstimmungen und wo Diskrepanzen vorliegen. Danach fällte das Projektteam eine Entscheidung, welche Rückmeldungen Einfluss in das Konzept finden und welche nicht. Auf Basis der nach der Vernehmlassung überarbeiteten Version hat der Gemeinderat letzte Woche sowohl das Stek wie auch das Step behördenverbindlich verabschiedet.

Schwerpunkte und Prioritäten des Stek

Aus einer Analyse der Stärken und Schwächen von Birsfelden gingen zwei Hauptpunkte hervor. Positiv wurden die perfekte Lage sowie das breite Angebot an Frei- und Naturräumen gewichtet. Ungünstig schlugen die nicht mehr zeitgemässe Wohnungsstruktur sowie die Verkehrsbelastung zu Buche. Aus dieser Erkenntnis heraus leitete sich folgender Handlungsbedarf ab:

- Modernisierung und Ergänzung des Wohnraumangebots bei gleichzeitiger Aufwertung der Frei- und Naturraumqualitäten;
- Steigerung der Siedlungsverträglichkeit des Verkehrs und Stärkung der ÖV-Erschliessung.

Von folgenden Projekten werden entsprechend dem Handlungsbedarf Signalwirkungen erwartet und daher prioritär angegangen:

- **Entwicklung Zentrumsperimeter:** Durch eine Neugestaltung soll eine städtische Mitte mit Wohnangeboten, publikumsorientierten Nutzungen sowie attraktiven Frei- und Grünräumen geschaffen werden.
- **Steigerung der Siedlungsverträglichkeit der Hauptstrasse:** Mit einer Überlagerung des Strassenraums mit dem Tramtrasse sollen die Bereiche für Aufenthalt und Langsamverkehr erhöht und aufgewertet werden. Neben der Neugestaltung der Hauptstrasse werden weitere

Strassenabschnitte für eine Umgestaltung vorgeschlagen. Zudem wurden erste Überlegungen zur Optimierung des ÖV-Angebots mit Hilfe einer Verlängerung der Tramverbindung Richtung Sternenfeld angestellt. Diese zielen, neben einer Steigerung der Erschliessungsgüte der bestehenden Siedlungen, auf die langfristige Umnutzung eines Teils des Hafensareals ab.

- **Entwicklung Perimeter Gemeindeverwaltung:** Das erweiterte Areal der Gemeindeverwaltung soll einer Entwicklung, primär Richtung Wohnnutzung, zugeführt werden. Die Gemeindeverwaltung soll Richtung Gemeindezentrum verlagert werden.

- **Erarbeitung Hochhauskonzept:** In Ergänzung zum kantonalen Hochhauskonzept soll eine kommunale Auseinandersetzung mit dem Thema Hochhaus aufzeigen, ob und wenn ja, wo in Birsfelden Potenzial zur vertikalen Verdichtung vorhanden ist.

- **Fortschreibung des Grün-/Freiraumkonzepts:** Die anvisierten Entwicklungen sollen wertvolle Naturräume respektieren bzw. wo zweckmässig integrieren und weiterentwickeln. Dieser Grundsatz wird mit der Fortschreibung des Grün- und Freiraumkonzepts sowie der Inventarisierung wertvoller Objekte und Räume gewährleistet.
- **(Teil-)Revision der Nutzungsplanung:** Es wird geprüft, inwieweit die bestehenden Instrumente der Nutzungsplanung den Zielen des Stek gerecht werden. Dies kann zum Resultat führen, das Zonenreglement und den Zonenplan teilweise oder ganz zu revidieren.

Schwerpunktgebiete

Neben den vorgängig beschriebenen prioritären Massnahmen wurden im Stek drei Entwicklungsgebiete bezeichnet. Diese weisen mittel- bis langfristig ein hohes Potenzial bezüglich der Siedlungserneuerung und -erweiterung auf.

- **Birsraum:** Über Anreize zur Ergänzung bzw. Erneuerung des Bestandes soll eine verträgliche bauliche Verdichtung im kleinstrukturierten Umfeld erfolgen.
- **Rheinufer:** Es sollen Möglichkeiten untersucht werden, die Po-

tenziale entlang des Rheins für eine ausgewogene und qualitativ hochwertige Ergänzung der Siedlung zu nutzen. Dies soll mit einer Qualitätssteigerung bezüglich der bestehenden Natur- und Freiräume erreicht werden.

- **Sternenfeldallee:** Der Raum soll als Schnittstelle zwischen Wohnquartieren und Hafen/Gewerbe gebietsweise entwickelt werden. Dadurch wird eine Umnutzung von Teilen des Hafensareals mittels langfristiger Imagewandel angestrebt.

Zusätzlich zu den Projekten mit Signalwirkung und den Entwicklungsgebieten stehen weitere Arealzonen im Fokus der erweiterten Entwicklung. Für diese werden jeweils spezifische Ansätze – u. a. mit Quartierplanverfahren – verfolgt, um sie im Dialog mit den Grundeigentümern zu entwickeln.

Die dem Stek zugrundeliegenden Massnahmen und Ziele können unter realistischer Annahme der Entwicklung bis zum Zielhorizont 2030 ein zusätzliches Einwohnerpotenzial von ca. 1000 Personen bewirken.

Weiteres Vorgehen

Der Gemeinderat wird die Projekte entsprechend ihrer Priorisierung in der Step-Planung in Angriff nehmen. Dabei wird insbesondere dem Aspekt der Einbindung der Bevölkerung und der zentralen Anspruchsgruppen grosse Wichtigkeit eingeräumt. Allfällige Projektierungs- und Projektkredite werden zeitgerecht der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Der Gemeinderat freut sich auf diesen anspruchsvollen, jedoch wichtigen Prozess zur Weiterentwicklung der Gemeinde Birsfelden.

Gemeinderat Birsfelden

Detailinformationen

Das vom Gemeinderat verabschiedete Stek und Step sowie die Übersicht über die Vernehmlassungen inklusive der Beurteilung des Projektteams können per sofort auf der Homepage der Gemeinde Birsfelden heruntergeladen werden.



Grosseinsatz für das Wahlbüro

Am 28. Februar findet neben den Gemeindewahlen auch noch eine eidgenössische Volksabstimmung statt. 40 Personen des Wahlbüros Birsfelden werden zur Resultatermittlung in der Gemeindeverwaltung im Einsatz stehen.

Der Sonntag, 28. Februar, steht ganz im Zeichen der Gemeindewahlen und der gleichzeitig stattfindenden Volksabstimmung. Unter der Gesamtleitung des Wahlbüropräsidenten Arthur Caccivio und des Stimmregisterführers Benjamin Meyer werden total 40 Personen im Einsatz stehen, um die Resultate der Wahlen in den Gemeinderat (GR) und in die Gemeindekommission (GK) sowie der vier eidgenössischen Vorlagen zu ermitteln. Doch bevor am «grossen Tag» ausgezählt werden kann, braucht es vorbereitende Massnahmen, die bereits Wochen vorher geplant werden müssen. Auch der Ablauf im Wahlbüro ist genau vorgegeben, denn die Wahrung des Stimm- und Wahlgeheimnisses wird beim Wahlbüro-Personal gross geschrieben.

Die bekannten Stimmcouverts gelangen zur Gemeindeverwaltung, wo sie bis zur Auszählung am Wahlsonntag unter Verschluss bleiben. Dann erst werden die Stimmcouverts im Wahlbüro ausgepackt und sortiert. Die Stimmrechtsausweise,



Wahltermin. Am 28. Februar sind Gemeinderats- und Gemeindekommissionswahlen. Ausserdem kommen vier eidgenössische Vorlagen zur Abstimmung an die Urne.

Foto Gemeindeverwaltung Birsfelden

die nur mit Unterschrift der stimmberechtigten Person gültig sind, werden gesondert von den grauen, kleinen Umschlägen «Stimm- und Wahlzettel» gestapelt. Die Stimmrechtsausweise werden noch vor dem Auspacken der kleinen Couverts und dem Sortieren der Stimm- und Wahlzettel allesamt in Kartons abgelegt. Damit ist es unmöglich, die Wahl- und Stimmzettel einer bestimmten Person zuzuordnen.

Am 28. Februar werden drei Abteilungen mit separaten Leitungen gebildet. Die Resultatermittlung der Gemeinderatswahl wird in Sitzungszimmern und in den Räumlichkeiten des Steuerbüros durchgeführt. Die

Stimmen für die Wahl der Gemeindekommission werden im grossen Saal im Dachgeschoss und im Stadtbüro ausgezählt. Die Ermittlung der Abstimmungsergebnisse schliesslich erfolgt ebenfalls im ehemaligen Einwohnerratsaal im Dachgeschoss.

Mit dieser örtlichen Trennung können auch die diversen Bestimmungen des Gesetzes über die politischen Rechte eingehalten werden. Beispielsweise untersteht das Wahlbüro der Aufsicht des Gemeindepräsidenten. Gemeindepräsident Christof Hiltmann hat nach Vorlage des Wahlbüro-Organigramms zugesichert, weder die Sitzungszimmer noch die Räumlichkeiten des

Steuerbüros zu betreten, um jeglichen Verdacht auf Einflussnahme auszuschliessen. Zudem können durch die räumliche Trennung Mitglieder des Wahlbüros, die für einen Sitz in der Gemeindekommission kandidieren, bei der Auszählung der Stimmen für die Gemeinderatswahl eingesetzt werden.

Das Wahlbüro bittet darauf zu achten, bei brieflicher Stimmabgabe die Einlagekarte (den sog. Stimmrechtsausweis) eigenhändig im dafür vorgesehenen Feld zu unterschreiben, damit auch wirklich jede Stimme gezählt werden kann!

Gemeindeverwaltung Birsfelden
Wahlen und Abstimmungen

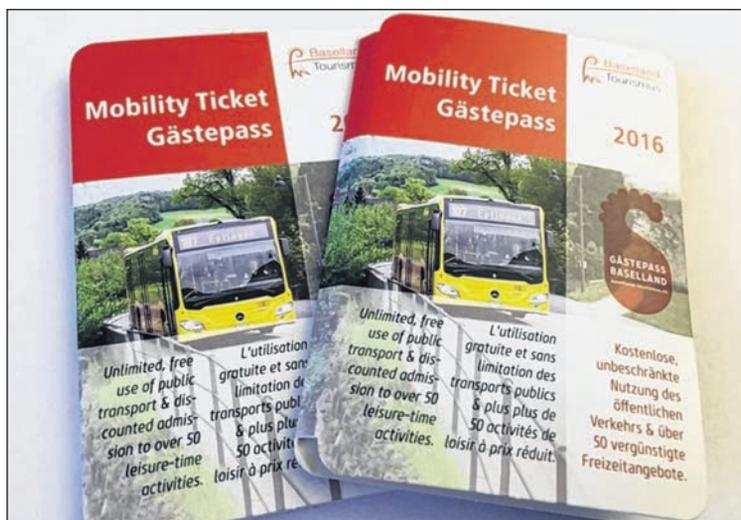
Kantonales Gasttaxengesetz

Auch private Anbieter von Wohnungen und Zimmer sind erhebungs- und deklarationspflichtig.

Der Kanton Basel-Landschaft erhebt seit 2014 eine Gasttaxe von CHF 3.50 pro Nacht und Person auf Übernachtungen im Kanton. Im Gegenzug erhalten die Gäste das Mobility-Ticket und den Gästepass.

Das Mobility-Ticket ist in den öffentlichen Verkehrsmitteln der Region Basel während der Dauer des Aufenthalts als Fahrausweis gültig. Der Gästepass Baselland ermöglicht die vergünstigte Nutzung von mehr als 50 Freizeitangeboten in der Region. Der Reinertrag der Taxe wird zweckgebunden für Leistungen und Tourismusprojekte eingesetzt, die im Interesse der Gäste liegen.

Die Gasttaxe wird auf Übernachtungen in gewerblichen Be-



herbergungsbetrieben erhoben. Gewerblich heisst, dass jegliche entgeltliche Übernachtungen erhebungs- und deklarationspflichtig sind. Das Gesetz schliesst somit nicht nur Hotels, Gasthöfe und

Campings, sondern auch Unterkünfte von Privatpersonen wie Bed & Breakfast oder Zimmer auf Airbnb.com ein.

Von der Abgabepflicht befreit sind Übernachtungen von Perso-

nen, die im Kanton Wohnsitz haben, sowie Kinder unter 12 Jahren. Von Personen, die insgesamt während mehr als 30 Tagen pro Jahr von der gleichen Gaststätte beherbergt werden, wird vom 31. Tag an keine Taxe mehr erhoben.

Seitens der Anbieter besteht eine Melde- und Deklarationspflicht bei der Baselland Tourismus Services AG, die vom Kanton mit der Gasttaxenadministration beauftragt ist. Verstösse gegen die Vorschriften dieses Gesetzes werden mit Busse von 100 bis 20'000 Franken geahndet.

Weitere Informationen über die Gasttaxe sind unter www.gasttaxe-bl.ch zu finden. Betriebe können sich direkt bei der Baselland Tourismus Services AG unter der Telefonnummer 061 927 64 34 oder services-ag@baselland-tourismus.ch anmelden.

Baselland Tourismus



Marschübungen und Bummelsonntage in Birsfelden

Marschübungen im Hardwald gehören zur Fasnachtszeit dazu wie die Bummelsonntage nach der Basler Fasnacht. Die dafür nötigen Spielbewilligungen für Anlässe auf Birsfelder Boden können direkt bei der Abteilung Sicherheit beantragt werden.

Viele Basler und auch Landschäftler Cliques nehmen die Vorfasnachtszeit zum Anlass, ihr Zusammenspiel zu verfeinern und sich im gemeinsamen Musizieren ohne Notenständer zu üben. Insbesondere die Tambouren nützen die Gelegenheit, auf ihrem «richtigen» Instrument zu proben, zumal sie unter dem Jahr praktisch nur auf dem leisen «Böggli» üben dürfen. In Basel-Stadt sind Marschübungen für Cliques und Guggenmusiken ab dem fünften Wochenende vor der Fasnacht im Freien erlaubt, damit das Musizieren und das Marschieren im Gleichschritt an der Fasnacht klappt; allerdings nur zu bestimmten Zeiten und in wenig



Ohne Noten im Gleichschritt. Damit es an der Fasnacht klappt, absolvieren Cliques und Guggenmusiken in der Vorfasnachtszeit ihre Marschübungen. Spielbewilligungen für die Marschübungen und Bummelsonntage auf Birsfelder Boden stellt die Abteilung Sicherheit aus.

Foto Gemeindeverwaltung Birsfelden

besiedelten Gebieten der Stadtperipherie.

In Birsfelden jedoch sind Marschübungen und das Musizieren mit

Trommeln, Piccolos und anderen Fasnachtsinstrumenten wegen der dichten Bebauung und der damit einhergehenden Lärmbelästigung

für die Anwohnerschaft nicht ohne Weiteres möglich. Im Birsfelder Hafenareal sind Marschübungen aus Sicherheitsgründen (Lastwagen- und Bahnverkehr) generell nicht gestattet, und bei Marschübungen im Hardwald gilt das Polizeireglement der Gemeinde Muttenz, weil der grösste Teil des Hardwaldes bereits zur Nachbargemeinde gehört.

Verantwortliche Personen von Cliques und Guggenmusiken, welche Marschübungen oder Bummelsonntage auf Birsfelder Boden planen, sollten sich deshalb rechtzeitig mit der Abteilung Sicherheit der Gemeindeverwaltung Birsfelden in Verbindung setzen (Daniel Lerch, E-Mail: daniel.lerch@birsfelden.bl.ch, Tel. 061 317 33 83). Gesuche um Spielbewilligungen für Marschübungen und Bummelsonntage im Zeitraum von vier Wochen vor und bis drei Wochen nach der Basler Fasnacht müssen 14 Tage vor dem Anlass bei der Gemeinde eintreffen.

Die Abteilung Sicherheit wünscht Ihnen eine schöne Fasnachtszeit!

Erscheinungsdaten Birsfelder Anzeiger 2016

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
1	08. Januar	18	06. Mai	35	02. September
2	15. Januar	19	13. Mai	36	09. September
3	22. Januar	20	20. Mai	37	16. September
4	29. Januar	21	27. Mai	38	23. September
				39	30. September
5	05. Februar	22	03. Juni	40	07. Oktober
6	12. Februar	23	10. Juni	41	14. Oktober
7	19. Februar	24	17. Juni	42	21. Oktober
8	26. Februar	25	24. Juni	43	28. Oktober
9	04. März	26	01. Juli	44	04. November
10	11. März	27/28	08. Juli	45	11. November
11	18. März	29/30	22. Juli	46	18. November
12	24. März (Do)	31/32	05. August	47	25. November
13	01. April	33	19. August	48	02. Dezember
14	08. April	34	26. August	49	09. Dezember
15	15. April			50	16. Dezember
16	22. April			51/52	23. Dezember
17	29. April				

Aboausgaben

Gemeindeausgaben



Neues Aussehen für Wahlcouverts und Stimmrechtsausweise

Am 28. Februar finden Abstimmungen sowie die Gemeinderats- und Gemeindekommissionswahlen statt. Aufgrund neuer Bestimmungen für den Postversand mussten Couverts und Stimmrechtsausweise angepasst werden. Das Vorgehen zur brieflichen und persönlichen Stimmabgabe bleibt jedoch unverändert.

Die offiziellen Wahl- und Abstimmungsunterlagen werden allen stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürgern von der Post bis spätestens am 5. Februar zugestellt.

Aufgrund neuer Bestimmungen der Schweizerischen Post AG hat es beim Layout der Stimmcouverts und Stimmrechtsausweise einige Veränderungen gegeben. So ist die Anleitung zur Stimmabgabe neu nicht mehr auf dem Couvert, sondern auf dem Stimmrechtsausweis aufgedruckt. Das Vorgehen zur brieflichen und persönlichen Stimmabgabe bleibt jedoch unverändert.

Die Gemeindeverwaltung bittet die Stimmberechtigten wie üblich, bei Erhalt des Stimmcouverts die Wahl-/Abstimmungsunterlagen auf ihre Vollständigkeit zu prüfen.

Trotz aller Sorgfalt beim Einpacken kann es in seltenen Fällen vorkommen, dass der Inhalt der Stimmcouverts nicht komplett ist. Fehlende Unterlagen können beim Stadtbüro der Gemeinde Birsfelden persönlich unter Vorlage eines Ausweises abgeholt werden. Gleiches gilt für den Ersatz von verschriebenen Wahl-/Abstimmungsunterlagen oder für beim Öffnen irrtümlich zerrissener Couverts. Reklamationen wegen nicht erhaltener Stimmcouverts oder unrichtiger Stimmrechtsausweise richten Sie bitte bis spätestens Dienstag, 23. Februar, 17 Uhr, ebenfalls an das Stadtbüro Birsfelden.

Die letzte Leerung des Briefkastens der Gemeindeverwaltung erfolgt am Samstag, 27. Februar, um 17 Uhr. Später eintreffende Couverts sind leider ungültig. Am Sonntag, 28. Februar, können Sie jedoch zwischen 10.30 Uhr und 11.30 Uhr persönlich an der Urne in der Gemeindeverwaltung abstimmen resp. wählen. Bei persönlicher Stimmabgabe an der Urne muss der Stimmrechtsausweis (Einlegekarte) zusammen mit den Abstimmungs-/Wahlzetteln im Wahlbüro abgegeben werden.

Gemeindeverwaltung Birsfelden
Stimmregisterführer

Listen für die Gemeindekommissionswahl vom 28. Februar

Gerne möchten wir Sie darüber informieren, dass bis am 28. Dezember 2015 fünf Parteien die Wahlvorschläge für die Gemeindekommissionswahlen eingereicht haben.

Allfällige Mängel bei den Wahlvorschlägen wurden rechtzeitig bis am 4. Januar 2016 behoben.

Die bereinigten Wahlvorschläge heissen Listen und werden untenstehend gemäss § 36 Absatz 2 des Gesetzes über die politischen Rechte BL publiziert.

Gemeindeverwaltung Birsfelden
Stimmregisterführer

Liste 1

Freisinnig-Demokratische Partei (FDP), die Liberalen

- 1.1 Donati Pascal, 1962, Leiter MFK BL, *bisher*
- 1.1 Donati Pascal, 1962, Leiter MFK BL, *bisher*
- 1.2 Gasser Alex, 1946, Rentner, *bisher*
- 1.2 Gasser Alex, 1946, Rentner, *bisher*
- 1.3 Lüthi Werner, 1954, Unternehmer, *bisher*
- 1.3 Lüthi Werner, 1954, Unternehmer, *bisher*
- 1.4 Baumgartner Anita, 1956, Hausfrau
- 1.5 Hatz Volpato Nicole, 1972, selbstständige Architektin
- 1.5 Hatz Volpato Nicole, 1972, selbstständige Architektin
- 1.6 Lanz Fabrice, 1988, Bankkaufmann
- 1.6 Lanz Fabrice, 1988, Bankkaufmann
- 1.7 Lesic Petar, 1988, Wirtschaftsprüfer
- 1.7 Lesic Petar, 1988, Wirtschaftsprüfer
- 1.8 Schaub Lukas, 1973, Betriebswirtschafter HF

- 1.8 Schaub Lukas, 1973, Betriebswirtschafter HF

Liste 2

Sozialdemokratische Partei (SP)

- 2.1 Frey Burkhard, 1958, Generalsekretär Unispital Basel
- 2.1 Frey Burkhard, 1958, Generalsekretär Unispital Basel
- 2.2 Jaun Désirée, 1987, Personalassistentin, *bisher*
- 2.2 Jaun Désirée, 1987, Personalassistentin, *bisher*
- 2.3 Lager Gabriela, 1971, Sozialpädagogin
- 2.4 Märki Lukas, 1988, Gymnasiallehrer, *bisher*
- 2.4 Märki Lukas, 1988, Gymnasiallehrer, *bisher*
- 2.5 Saavedra Ramiro, 1967, dipl. Pflegefachmann
- 2.5 Saavedra Ramiro, 1967, dipl. Pflegefachmann
- 2.6 Schreier Florian, 1988, Doktorand Biologie
- 2.6 Schreier Florian, 1988, Doktorand Biologie
- 2.7 Somlo Kevin, 1993, Student der Wirtschaftswissenschaften, *bisher*
- 2.7 Somlo Kevin, 1993, Student der Wirtschaftswissenschaften, *bisher*
- 2.8 Weder Christoph, 1956, Angestellter Kunstmuseum
- 2.8 Weder Christoph, 1956, Angestellter Kunstmuseum

Liste 3

Schweizerische Volkspartei (SVP)

- 3.1 Schwarzbarth Eveline, 1968, Sachbearbeiterin, *bisher*

- 3.1 Schwarzbarth Eveline, 1968, Sachbearbeiterin, *bisher*
- 3.2 Meier Mirko, 1973, Logistiker, *bisher*
- 3.2 Meier Mirko, 1973, Logistiker, *bisher*
- 3.3 Müller Stephan, 1994, Kaufmann
- 3.3 Müller Stephan, 1994, Kaufmann
- 3.4 Bänziger Samuel, 1986, Student der Wirtschaftswissenschaften
- 3.4 Bänziger Samuel, 1986, Student der Wirtschaftswissenschaften
- 3.5 Rosser Dejan, 1971, Mechaniker
- 3.5 Rosser Dejan, 1971, Mechaniker
- 3.6 Unternährer Hanspeter, 1950, Rentner
- 3.6 Unternährer Hanspeter, 1950, Rentner
- 3.7 Blatter Erika, 1951, Rentnerin
- 3.8 Sumsander Sylvie, 1954, Direktionsassistentin
- 3.9 Müller Patrick, 1973, Kaufmann

Liste 4

Evangelische Volkspartei (EVP)

- 4.1 Decrauzat Stéphane, 1974, Ingenieur ETH, *bisher*
- 4.2 Fritz Sara, 1985, Kauffrau/stud. iur., *bisher*
- 4.3 Beck Tobias, 1989, Software-Entwickler
- 4.4 Freivogel Andreas, 1990, Masterstudent/Hilfswissenschaftl. Assistent
- 4.5 Fritz André, 1960, Personalleiter
- 4.6 Garcia Yolanda, 1960, Maschinenzeichnerin/

- Kiosk Geschäftsführerin/Kosmetikerin
- 4.7 Giovannone Renzo, 1951, Software-Administrator
- 4.8 Maag Sabrina, 1991, Primarlehrerin
- 4.9 Mayer-Decrauzat Floriane, 1971, Sozialarbeiterin
- 4.10 Odermatt Pascal, 1988, Informatiker/Systemadministrator
- 4.11 Rehmann Laura, 1991, Studentin/Serviceangestellte/Deutschlehrerin für Asylsuchende
- 4.12 Suter Sabine, 1967, Pharmazeutin
- 4.13 Trinler-Imfeld Patricia, 1989, Physiotherapeutin
- 4.14 Vigliano-Bognin Gabriella, 1963, Kauffrau
- 4.15 Wilhelm Salome, 1992, Studentin PH/Teilpensum an Sekundarschule

Liste 5

Christlichdemokratische Volkspartei (CVP)

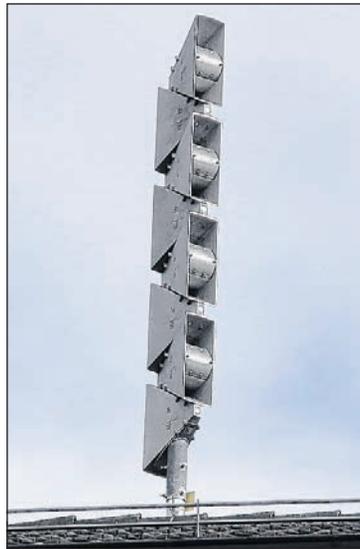
- 5.1 Maier Thomas, 1959, Techniker TS, *bisher*
- 5.1 Maier Thomas, 1959, Techniker TS, *bisher*
- 5.2 Schiliro Salvatore, 1968, Maler
- 5.2 Schiliro Salvatore, 1968, Maler
- 5.3 Oberbeck Simon, 1983, Kommunikation/Verkehrspolitik
- 5.3 Oberbeck Simon, 1983, Kommunikation/Verkehrspolitik



Landesweiter Sirenentest am Mittwoch, 3. Februar

Mit dem jährlichen Sirenentest am Mittwoch, 3. Februar, wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen überprüft. In der Zeit von 13.30 Uhr bis 14 Uhr ertönt das Signal «Allgemeiner Alarm». Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

In der ganzen Schweiz findet am Mittwoch, 3. Februar, der jährliche Sirenentest statt. Ausgelöst wird um 13.30 Uhr das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Nach einer Pause von drei bis fünf Minuten erfolgt eine Wiederholung des Alarms. Getestet werden nicht nur die fest installierten Sirenen auf den Hausdächern, sondern auch die mobilen Alarmierungsgeräte auf Fahrzeugen. Wenn nötig, darf die Sirenenkontrolle bis 14 Uhr weitergeführt werden. Der Sirenentest dient dazu, die Funktionsbereitschaft der Sirenen und der über-



Sirenentest am 3. Februar. Auch in Birsfelden heulen wie in der ganzen Schweiz zwischen 13.30 und 14 Uhr die Sirenen. Da es sich um einen Test handelt, sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Foto Gemeindeverwaltung Birsfelden

mittlungstechnischen Einrichtungen des Alarmierungssystems zu überprüfen.

Was ist zu tun?

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Hinweise und Verhaltensregeln finden auf Seite 680 im Teletext sowie im Internet unter www.sirenentest.ch.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz sowie das Amt für Militär- und Bevölkerungsschutz Basel-Landschaft bitten die Einwohnerinnen und Einwohner um Verständnis für die mit der Sirenenkontrolle verbundenen Unannehmlichkeiten.

Gemeindeverwaltung Birsfelden
Abteilung Sicherheit



Hardstrasse 71
4127 Birsfelden

www.spitexbirsfelden.ch

E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch

Telefon 061 311 10 40

7–12 / 14–17 Uhr

Fax 061 311 11 82

Für alle Spitex-Dienste

Krankenpflege

Hauspflege

Mahlzeitendienst

Mütter- und Väterberatung

Krankenpflege:

Sprechstunden nach Vereinbarung

Mütter- und Väterberatung:

Tel. 079 173 01 40 oder 061 311 10 40

(In der übrigen Zeit dürfen

Sie gerne eine Nachricht auf die

Combox sprechen)

Mail: muetterberatung@spitexbirsfelden.ch

Beratungstage:

Mo 9–11 Uhr (mit Voranmeldung)

Mo 16–17 Uhr (ohne Voranmeldung)

Mo 17–19 Uhr (mit Voranmeldung)

Telefonsprechstunden:

Mo 8–9 Uhr

Di 17–18 Uhr

Fr 8–9 Uhr

Schwimmhalle Birsfelden

Do von 20 bis 21.30 Uhr,

Samstag von 17 bis 19 Uhr

Aufsicht: Schwimmclub Birsfelden

Eintrittspreise:

Einzeltritt: CHF 6.–

10er-Abo: CHF 54.–

Jahreskarte

(nicht übertragbar): CHF 220.–

Terminplan 2016 der Gemeinde

• **Mittwoch, 27. Januar**

Papier- und Kartonsammlung

• **Mittwoch, 3. Februar**

Metallabfuhr

• **Samstag, 6. Februar**

Bauernmarkt Zentrumsplatz

• **Samstag, 13. Februar**

Birsfelder Fasnacht

Ärztlicher Notfalldienst

Notrufzentrale für den Kreis

Birsfelden/Muttenz/Pratteln:

061 261 15 15

Zivilstandsnachrichten

Geburt

5. Januar 2016

Manis, Berzan

Sohn des Manis, Turan, und der Manis geb. Tas, Elif, wohnhaft in Birsfelden, geboren in Basel.

Grundbucheintragung

Erteilung. StWE-Parz. S2459: 3/1000 ME an Parz. 63 mit Sonderrecht an Garage Nr. G9 im Untergeschoss, laut Begründungsvertrag und Aufteilungsplan, Schulstrasse 22; StWE-Parz. S2484: 28/1000 ME an Parz. 63 mit Sonderrecht an 3½-Zimmerwohnung Nr. 19 im 1. Obergeschoss, nebst Kellerabteil Nr. K19 im Untergeschoss, laut Begründungsvertrag und Aufteilungsplan, Schulstrasse 24; Parz. 3939, GB Liestal: 30 m², Gartenanlage «Heidenloch»; Parz. 3941, GB Liestal: 454 m² mit Gebäude, Unter der Sonnhalde 2, Gartenanlage «Heidenloch». Veräusserer zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Erbengemeinschaft Huber Matthias, Erben (Huber-Vuille Sonja, Liestal; Huber Stephanie, Liestal); Huber-Vuille Sonja, Liestal), Eigentum seit 16. 5. 2014, 29. 12. 1980. Erwerberrin: Huber-Vuille Sonja, Liestal.

Geburtstagsglückwünsche und Jubilare 2016

Als besondere Dienstleistung und als Wertschätzung gegenüber unseren Einwohnerinnen und Einwohnern gratuliert die Gemeinde in enger Zusammenarbeit mit dem Birsfelder Anzeiger jeweils Jubilarinnen und Jubilaren mit hohen Geburtstagen und Ehepaaren mit Hochzeitsjubiläen.

Geburtstagsglückwünsche

Glückwünsche zu hohen Geburtstagen werden im «Birsfelderli» veröffentlicht. Wenn Sie keine Veröffentlichung wünschen, so melden Sie sich einfach direkt bei:

Birsfelder Anzeiger

Missionsstrasse 34

4012 Basel

redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Bei allen Jubilaren, die einen 90., 95. oder 100. Geburtstag feiern dürfen, werden die Glückwünsche des Gemeinderats vom Gemeindepräsidenten persönlich überbracht (nach vorheriger Anfrage durch die Gemeinde).

Hochzeitsjubiläen

Wie in den vergangenen Jahren möchte der Gemeindepräsident den in Birsfelden wohnhaften Ehepaaren, die im kommenden Jahr das Fest der

- goldenen Hochzeit (50 Jahre)

- diamantenen Hochzeit

- (60 Jahre)

- eisernen Hochzeit (65 Jahre)

- steinernen Hochzeit (70 Jahre)

feiern, seine Glückwünsche persönlich aussprechen und ein Präsent überreichen.

Wir bitten diejenigen Ehepaare, die im Jahr 2016 ein solches Jubiläum feiern, bis Ende Januar 2016 beim Stadtbüro unter Vorlage des Familienbüchleins vorzusprechen. Wenn Sie keine persönliche Gratulation durch den Gemeindepräsidenten wünschen, brauchen Sie nichts weiter zu unternehmen. Die Mitteilung der Hochzeitsjubiläen im Birsfelder Anzeiger erfolgt nicht automatisch, sondern nur auf persönlichen Wunsch hin und nach entsprechender Anmeldung unter obgenannter Redaktionsadresse.

Gemeindeverwaltung Birsfelden

Fit im Alter dank Ernährung und Bewegung

Im Alter fit zu sein, hängt von vielen Faktoren ab: genetische Disposition, Dauer sowie körperliche und mentale Belastung während des Arbeitslebens und den Herausforderungen im Alter selbst. Da sind zugegebenermassen manche Seniorinnen und Senioren von vornherein im Vorteil. Doch auch wenn die Vorzeichen nicht stimmen sollten, kann jeder und jede etwas für seine Fitness tun.

Lernen können Menschen unbegrenzt

Gesundheitswissenschaftler fassen es griffig zusammen: regelmässige Bewegung, gesunde Ernährung, soziale Kontakte. Wohl und Wehe des Alters werden in den mittleren Lebensjahren entschieden. Wer mit 50 beginnt, Sport zu treiben, hat gute Aussichten, im Alter nicht zu rosten. Auch ab 60 lohnt sich sportliche Aktivität, kann aber die faulen Jahre davor nicht mehr ganz ausgleichen. Aus diesem Grund sind soziale Kontakte so wichtig. Zuhören, beobachten, nachdenken sind wichtige Faktoren, um die grauen Zellen auf Trab zu halten. Lernen können Menschen unbegrenzt, da existiert keine Altersgrenze. Es ist empfehlenswert, im Alter zusammen mit anderen eine Sprache zu lernen oder zu vertiefen, gemeinsame Ausflüge zu unternehmen, sich ehrenamtlich zu engagieren oder auch viel mit den Enkelkindern zu unternehmen. Die kör-

perliche Fitness können ältere Menschen durch einfache Übungen erhalten. So empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) 150 Minuten wöchentliche Bewegung, das sind 20 Minuten pro Tag. Die schafft man beispielsweise, wenn man zu Fuss zum Einkaufen geht oder auf dem Weg zum Büro eine Busstation eher aussteigt. Rund 1000 Kalorien soll der Mensch idealerweise wöchentlich durch Bewegung verbrauchen. Zum Vergleich: Wer ein Kilo abnehmen möchte, muss 7000 Kilokalorien in der Woche einsparen. Je älter man wird, umso mehr muss man üben. Der Körper zeigt sich jedoch sehr flexibel und passt sich an. Nach sechswöchiger regelmässiger Bewegung lassen sich bereits erste Erfolge feststellen. Der Körper wirkt straffer und die Bewegungen kontrollierter.

Menschen, die einen gesunden und ausgewogenen Lebensstil verfolgen, indem sie auf Ernährung sowie körperliche und geistige Betätigung achten, bleiben meist sehr lange fit und vor allem selbstständig. Mit der richtigen Ernährung kann den im Alter häufig auftretenden Mangelerscheinungen vorgebeugt werden und ausserdem sorgt sie für ausreichend Energie, um auch Bewegung in den Alltag einzubauen und Sport zu treiben. Dies fördert die Lebensqualität, sorgt für Freude, Gesundheit und ein langes und glückliches Leben.



Foto: Tim Reckmann, pixelio.de

Ist es auch bei Ihnen Zeit für mehr Schwung, Kraft und Freude?

Lesen Sie im Interview mit der dipl. Feng Shui Beraterin Ursula Imhof, warum eine kompetente Feng Shui Beratung eine Wende in Ihrem Leben einleiten kann.

Viele Leute glauben nicht, dass sich ihr Leben mit Feng Shui positiv verändern kann.

Ursula Imhof: Das hat nichts mit glauben oder nicht glauben zu tun. Feng Shui basiert auf den klaren, nachvollziehbaren Gesetzmässigkeiten des Taoismus. Nur weil wir hier im Westen ein anderes Weltbild verankert haben, heisst das nicht, dass es diese Gesetzmässigkeiten nicht gibt.

Was zeigt uns denn Feng Shui?

Ursula Imhof: Das östliche Weltbild lehrt uns, dass Zusammen-



hänge bestehen zwischen den äusseren Räumen, der Umgebung, und den inneren Räumen, dem Körper. Unser Umfeld wirkt auf uns. Unsere Energien, unser Wohlbefinden und damit auch unsere Gesundheit hängen massgeblich von den Räumen ab, in denen wir leben und arbeiten. Alles, was wir in einem Raum spüren, und vielleicht nicht in Worte fassen können, erklärt uns Feng Shui ganz logisch.


ursulaimhof
LEBEN IM EINKLANG



Gesundheit und Lebensfreude mit Feng Shui

Erlebnis-Vortrag

mit Ursula Imhof, dipl. Feng Shui Beraterin FSS

Möchten Sie wissen, wie Sie durch die Gestaltung Ihrer Umgebung Ihre Lebenssituation im Wohn- und Geschäftsbereich positiv beeinflussen können?

Spannend, einfach und praxisnah erläutert Ursula Imhof, Therapeutin und Feng Shui Beraterin, die Zusammenhänge zwischen den äusseren Räumen, der Umgebung und den inneren Räumen, dem Körper.

Datum Dienstag, 23. Februar 2016

Zeit 19 bis ca. 21.30 Uhr

Ort Praxis, Oberemattstr. 44a, Pratteln

Eintritt CHF 25.–

Anmeldung Tel. 061 821 90 88, info@im-einklang-leben.ch oder www.im-einklang-leben.ch

Ursula Imhof freut sich, Sie auf Ihrem ganzheitlichen Weg zu Gesundheit und Lebensfreude begleiten zu dürfen.

Kosmetik STUDIO

HEIDI HÄNER

Rheinstrasse 16
4127 Birsfelden

☎ 061 313 33 31

Schönheit in kompetenten Händen

- * Persönliche Beratung
- * Individuell abgestimmte Gesichtspflegen
- * Wimpern- und Brauenfärben
- * kosmetische Rückenpflege
- * Roll-On Depilation mit Warmwachs
- * Hand-Paraffin-Behandlung
- * Aroma-Bedampfung mit ätherischen Ölen

036310



Foto: Annamartha, pixelio.de



Foto: Alexandra H., pixelio.de

Podologische Praxis

S. Misini
Hauptstrasse 35 · 4127 Birsfelden
Telefon 061 312 38 38



SPV



Foto: berggeist007, pixelio.de

Promotion

Gächter's Gesundheitstipp

Schmerzen?

Jeder fünfte Erwachsene hierzulande leidet unter chronischen Schmerzen, die Hälfte davon sogar schon länger als sieben Jahre. Akute Schmerzen können sich unbehandelt zu chronischen Schmerzen entwickeln und dabei die Lebensqualität der Betroffenen stark einschränken.

Haben Sie Ihre Schmerzen im Griff?

Obwohl Schmerzen schon lange bekannt sind, bleibt es bis heute schwierig zu definieren, was der Schmerz genau ist. Schmerzen werden ganz individuell empfunden und geäußert; sie können nicht anhand von Geräten gemessen werden. Der akute Schmerz ist keine eigentliche Krankheit, sondern eine komplexe Sinneswahrnehmung, welche dem Körper als Warnfunktion dient, um Gewebe-

schäden zu vermeiden. So ziehen wir unsere Hand durch den ausgelösten Schmerz schnell wieder von der heißen Herdplatte weg, um eine Verbrennung zu vermeiden. Werden akute Schmerzen über lange Zeit unbehandelt gelassen, können Sie sich als chronische Schmerzen manifestieren und den Betroffenen das Leben zur Qual machen.

Ihre Schmerzen sind so individuell wie Sie

Um dem entgegenzuwirken, bieten wir Ihnen den sogenannten Schmerz-Check an. Dabei macht Ihr Gesundheitscoach von der TopPharm Apotheke Gächter anhand eines strukturierten Beratungsgesprächs und Folgekonsultationen ein umfassendes Bild von Ihrem Schmerzempfinden und bietet Ihnen die optimale Therapie an. Nach Beurteilung Ihrer

Schmerzintensität und -art, Abklärung Ihrer Medikamente und allfälliger Unverträglichkeiten werden auch mögliche Ursachen der Schmerzen und auch Aspekte wie Entspannungstherapie oder Ernährung angesprochen, welche in der Schmerztherapie eine besondere Rolle spielen können. Wir beraten Sie auch über die Möglichkeit, Ihre Therapie durch komplementärmedizinische Produkte, wie zum Beispiel die Teufelskralle bei Gelenkschmerzen, zu ergänzen, um Ihnen die bestmögliche Behandlung zu ermöglichen. Das Programm gilt auch als Ergänzung zur ärztlichen Betreuung und verfolgt das Ziel, dass Sie Ihre Schmerzen in den Griff bekommen.

Machen Sie den Schmerz-Check
Müssen Sie immer wieder zu Schmerzmitteln greifen und fin-

den keine eigentliche Lösung für Ihr lästiges Schmerzproblem? Dann kommen Sie zu uns und machen Sie den **Schmerz-Check bis zum 11. Februar 2016** zu einem Vorteilspreis von **Fr. 41.40 statt Fr. 51.80**. Bei uns in der TopPharm Apotheke Gächter werden Sie persönlich und kompetent zu Ihren Gesundheitsfragen beraten!

Ihr Team der
TopPharm Apotheke Gächter

toppharm
Apotheke Gächter

MM Migros-Center Birsfelden
Chrischonastrasse 2
4127 Birsfelden
Telefon 061 261 66 00
Fax 061 261 66 01

Was ist in Birsfelden los?

Januar

- Fr 22.** **50 Joor D Stääge-Hysler.**
Vernissage der Ausstellung mit Überraschungen.
19 Uhr, Museum.
- Sa 23.** **Time of my life.**
Performance. Mesh. 20 Uhr,
Theater Roxy.
- So 24.** **50 Joor D Stääge-Hysler.**
Ausstellung. 11–16 Uhr,
Museum.
- Mo 25.** **Schachtreff für Senioren.**
Rütthardstrasse 4.
13.30–16 Uhr.
- Di 26.** **Seniorentanzen.**
19–22.30 Uhr,
Restaurant Hard.
Vorstellung Neubauprojekt Alterswohnungen.
Alterszentrum und Stiftung
Abendrot. 16–18 Uhr,
Alterszentrum.
- Mi 27.** **Jassnachmittag.**
Schieber einfach. Altersverein.
13.45 Uhr, Hotel Alfa.
50 Joor D Stääge-Hysler.
Ausstellung. 17–19 Uhr,
Museum.
Time of my life.
Performance. Mesh. 20 Uhr,
Theater Roxy.
- Fr 29.** **Spielabend für Erwachsene.**
19.30 Uhr, Ludothek
(Anmeldung an ludothek-
birsfelden@teleport.ch)
- Sa 30.** **Verkauf von Fair-Trade-Produkten.**
Nicaragua-Gruppe.
8.30–11.30 Uhr, vor Migros
und UBS/Hard-Apotheke.
Kunst im Fridolinsheim.
Sieben Kunschtchaffende
stellen aus. 15–20 Uhr,
Fridolinsheim bei der
katholischen Kirche.
- So 31.** **Kunst im Fridolinsheim.**
Sieben Kunschtchaffende
stellen aus. 10–17 Uhr,
Fridolinsheim bei der
katholischen Kirche.
50 Joor D Stääge-Hysler.
Ausstellung. 11–16 Uhr,
Museum.

Februar

- Mi 3.** **Jassnachmittag.**
Schieber einfach. Altersverein.
13.45 Uhr, Hotel Alfa.
50 Joor D Stääge-Hysler.
Ausstellung. 17–19 Uhr,
Museum.
- Sa 6.** **Bauernmarkt.**
Mit dem Feuerwehrverein.
9–12 Uhr, Zentrumsplatz.
Diamante und Bettsoffe.
Seniorentheater Riehen/Basel.
14.30 Uhr, Eichensaal im
Alterszentrum.
- So 7.** **50 Joor D Stääge-Hysler.**
Ausstellung. 11–16 Uhr,
Museum.
- Mo 8.** **Schachtreff für Senioren.**
Rütthardstrasse 4.
13.30–16 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie
Einträge mit Datum, Wochentag,
Zeit und Ort an:
redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Altes Birsfelden

Zu Fuss über den Rhein gehen



In alten Chroniken kann man nachlesen, dass sogar der Rhein in sehr kalten Wintern zufriert. Es wird berichtet, dass der Rhein im Winter 1929/30 fast auf seiner ganzen Länge zugefroren war. Auch im Winter 1963/64, als viele Gewässer in der Schweiz zugefroren, konnten die Birsfelder auf Rhein und Birs Schlittschuh laufen und zu Fuss von Birsfelden nach Grenzach wandern. Auf dieser Foto ist frohes Kommen und Gehen auf dem zugefrorenen Rhein zu sehen. Im Hintergrund erkennt man das Birsfelder Ufer mit den Gebäuden vom Birsfelderhof. Das Foto muss in den 1920er-Jahren aufgenommen worden sein, also wahrscheinlich 1929 – oder gab es eventuell ein paar Jahre früher bereits eine «Rhygrörni»?

Andrea Scalone/Foto Privatbesitz, Kopie im Birsfelder Museum

Vor 100 Jahren im Birsfelder Anzeiger

«Natürlich, packend und ergreifend»

das. 100 Jahre alt ist der dicke Band, der die Ausgaben des Birsfelder Anzeigers von 1916 zusammenfasst. Das Buch kam jüngst im Archiv zum Vorschein und gibt uns den willkommenen Anlass, mit einer Serie in diesem Jahr monatlich in die Zeit mitten im Ersten Weltkrieg zurückzublicken und jeweils ein Thema aus der Zeitung von damals aufzugreifen.

Der Saal der Brauerei Birsfelden war bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Samariter-Verein am Sonntagabend des 16. Januar 1916 zur Theater-Vorstellung bat. Gespielt wurde das Drama «Die Waffen nieder» nach dem gleichnamigen Roman von Bertha von Suttner, die 1905 als erste Frau überhaupt mit dem Friedensnobelpreis geehrt worden war und zwei Jahre vor dem Birsfelder Theaterabend in Wien verstarb. Das pazifistische Stück, geschrieben 1889, passte sehr gut in die damalige Kriegszeit, entsprechend erfolgreich war es auch in Birsfelden. 1 Franken kostete ein nummerierter, 60 Rappen ein unnummerierter Platz, der Reinertrag wurde zur Anschaffung von Verbands- und Übungsmaterial für den Samariter-Verein verwendet. Im Birsfelder Anzeiger vom 19. Januar

1916 – das Blatt erschien damals zweimal wöchentlich am Mittwoch und am Samstag – war man voll des Lobes: «Wer in der Erwartung kam, etwas Gediegenes zu sehen, war auf keinen Fall getäuscht. Natürlich, packend und ergreifend zog das Drama vor den Augen der Zuschauer durch und Wenige konnten ihre Rührung verbergen.»

Der Samariter-Verein Birsfelden mit seinen damals rund 200 Mitgliedern spielte natürlich nicht bloss sehr gutes Theater, sondern er hatte im Jahr 1915 auch 65 Hilfeleistungen zu erfüllen, 20 davon waren Schülerunfälle, wie dem Jahresbericht zu entnehmen ist.



Inserat am 16. Januar 1916 im
Birsfelder Anzeiger zur Theater-
Vorstellung des Samariter-Vereins.

Veranstaltung

Live-Reportage:
Schottland entdecken

BA. Der Fotograf Christian Zimmermann hat Schottland vier Monate intensiv bereist und zeigt seine besten Bilder, Videos und Geschichten in einer Live-Reportage Ende Januar in Basel und Liestal.

Die Show führt von einer uralten Viehauktion in den Lowlands über pulsierende Metropolen wie Glasgow, Aberdeen und natürlich Edinburgh mit seinen Festivals und dem Military Tattoo bis hin zu sagenumwobenen Lochs in den Highlands und atemberaubenden Landschaften im hohen Norden. Zimmermann zeigt ein Land, das man zu kennen glaubt, überrascht aber immer wieder mit Einblicken, die man so nicht erwarten würde. Die Live-Reportage wird am 27. Januar, 19.30 Uhr, im Union Basel, und am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Hotel Engel Liestal gezeigt.

www.global-av.ch



Traumhafte Abendstimmung im
Eilean Donan Castle. Foto zVg

Birsfälderli gratuliert

BA. In der kommenden Woche darf der Birsfelder Anzeiger folgenden Personen gratulieren: **Margaretha Engel-Wüst** (Am Stausee 16) wird am 22. Januar, **Giuseppe Somma** (Hauptstrasse 33) am 24. Januar und **Gertrud Frey-Schaub** (Hardstrasse 71) am 26. Januar 80 Jahre alt. **Albert Stulz** (Rheinstrasse 8) feiert am 22. Januar seinen 90. Geburtstag. Wir wünschen den Jubiliierenden alles Gute!

Offizielle Glückwünsche übermittelt das «Birsfälderli» an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren Geburtstagskinder. Sie wünschen keine Veröffentlichung im Birsfelder Anzeiger? Teilen Sie uns das mit – entweder per E-Mail (redaktion@birsfelderanzeiger.ch) oder aber per Post an:

Birsfelder Anzeiger
Missionsstrasse 36
Postfach 393
4012 Basel

Bei Hochzeitsjubiläen (50 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre und 70 Jahre) gratulieren wir nur auf persönlichen Wunsch hin (bitte auf der Gemeinde melden). Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Hochzeitsjubiläums wünschen, brauchen Sie also nicht zu reagieren.

Polizei

Vorsicht: Winterliche Strassenverhältnisse

BA. Bei winterlichen Verhältnissen ist besonders auf den Strassen Vorsicht geboten. Am vergangenen Sonntag und Montag kam es im Baselbiet zu mehreren Unfällen.

Da auch in den kommenden Tagen tiefe Temperaturen erwartet werden, warnt die Polizei Basel-Landschaft vor lokal vereisten und/oder schneebedeckten Strassen. Sie mahnt die Verkehrsteilnehmenden, ihre Fahrweise stets den Wetterbedingungen anzupassen. Besondere Vorsicht sei auf Brücken und an anderen exponierten Stellen geboten. Obwohl es in der Schweiz keine gesetzliche Vorschrift dafür gäbe, empfiehlt die Polizei die Montage von Winterreifen.

Birsfelder Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Birsfelden

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 543 Expl. Grossauflage
 1 454 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2015)

Redaktion

Missionsstrasse 36, Postfach 393,
 4012 Basel.
 Telefon 061 264 64 92, Fax 061 264 64 33
 redaktion@birsfelderanzeiger.ch
 www.birsfelderanzeiger.ch

Birsfelden: Sabine Knosala (skn)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Daniel Schaub (das)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Postadresse: LV Lokalzeitungen Inserate,
 Missionsstrasse 36, Postfach, 4012 Basel.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@birsfelderanzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 71.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Missionsstrasse 36, Postfach 393,
 4012 Basel.
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder

Für eingesandte Texte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Es besteht kein Recht auf die Publikation von Leserbriefen und unverlangt eingesandten Texten und Bildern. Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen und Platzierung von Manuskripten, Bildern und Leserbriefen vor.

Weitere Infos auf unserer Homepage (Leitfaden für Texte).

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardtverlag

2 Stunden Gratis-Parking

Montag bis Samstag, 11–18 Uhr
 im Parkhaus Elisabethen

Herzlich Willkommen in der Shopping City Basel

Einkaufen, staunen und geniessen

proinnerstadtbasel.ch



dieser Spielberg, Regisseur	Fallensteller in den USA	Katzen haben eines	Stadt in Süditalien	Haustiere	2 sie herrscht im All	Buch d. Psalmen	Nachtvogel	10	wenn zwei rudern ist es einer	Dorf (BL) oberhalb der Frenkentaler
Ort bei Basel, an Grenze zu Frankr.									3	
Kürzel f. Rial		auch Waldgiraffe genannt	kurz für société			L.sa.on = Hauptstadt Portugals	Umlaut	9		Hans-Peter abgekürzt
				gedruckte Reihe von Wörtern			Personalpronomen im Dativ			
Gangart v. Pferden	Internetadresse v. Kenia		man sagt auch Geiss	nicht eher als			Trottel			
Platz bei Basler Münster	11			er verhindert Sicht			kurze Bezeichnung			kennzeichnender Fleck
Basler Quartier b. Rhein	Dorf im Kanton Glarus		Staat in Ostafrika				leckeres Früchtchen			chem. Zeichen f. Mangan
							gegrillte Fleischstücke			5
Zitrusfrucht	Staat im Norden Europas	8	Autokennzeichen v. Lenzburg							Abk. f. Ladeeinheit
				grösste Stadt in Nigeria	Teilung d. Zellkerns	negativ geladenes elektr. Teilchen	dieser Turm beim Basler SBB Bahnhof	kurz für Lufthansa	Gebirge i. N.afrika	ach du grüne ...
salziger Geschmacksverstärker	M.n. = Teil des Gesichts	it.: These	1	Hauptstadt Perus			saloppe Ausdrucksweise	4		
7					Tochter d. Bruders					Exkrement
Hafenstadt in Jemen				Wüste in Asien			fehlt bei do, mi, fa, so, la		Öffnung im Deck (seemännisch)	
Seitenbecken d. Mittelmeers	Getreidespeicher (Mz.)				mediterranes Gewürz					Satz, wie man im Tennis auch sagt
				sie arbeiten auf der Alp						6

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Liebe Rätselfreunde

Schicken Sie uns bis 2. Februar die fünf Lösungswörter der Ausgabe 31. Dezember und der vier Januar-Ausgaben zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Missionsstrasse 36, Postfach, 4012 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort Rätsel und Absender an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Viel Spass!

Kennen Sie Ihr Herzkreislaufisiko?



Sehr geehrte Kundinnen und Kunden

Ein Herz-Check als Standortbestimmung? Nutzen Sie unsere Herz-Check-Aktion für mehr Sicherheit! Wir bestimmen Ihre Blutfettwerte, messen Ihren Blutzucker, Blutdruck und Bauchumfang, im Gespräch ermitteln wir Ihre Risikofaktoren. Mit dieser Vorsorge kennen Sie Ihr Risiko und können vorbeugende Massnahmen für die Erhaltung Ihrer Lebensqualität ergreifen.

Mit dem Schüssler-Salz-Trio 8/9/10 unterstützen Sie Ihre Verdauung und Entschlackung ganz natürlich. Ihr Darm freut sich und wird es Ihnen mit Wohlbefinden danken. Arthrose und andere entzündliche Schmerzen lindert Ihnen Voltaren Emulgel zuverlässig.

Wir freuen uns auf Sie und beraten Sie gerne.

Max Gächter, Apotheker FPH und Inhaber

Herz-Check CHF 24.00 Ermässigung

Machen Sie den grossen Herz-Kreislauf-Service mit Blutdruck-, Blutzucker- und Cholesterin-Messung sowie Bauchumfang-Check für CHF 25.00 statt CHF 49.00.

Gültig bis 31.1.2016, Bon nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen. Pro Person nur ein Bon einlösbar.

BON



20% auf alle Voltaren dolo Emulgels

Voltaren dolo Emulgel wirkt schmerzlindernd, entzündungshemmend und abschwellend, ist leicht aufzutragen und angenehm kühlend.

z.B. Voltaren dolo forte Emulgel, 180g, CHF 38.00 statt CHF 47.50

Gültig bis 31.01.2016



20% auf Omidia Schüssler Stoffwechsel-Trio

Ausgleichende Mineralsalze, welche Ihre Gesundheit erhalten.

z.B. Omidia Schüssler Stoffwechsel Trio 8, 9 und 10, CHF 38.20 statt 47.70

Gültig bis 31.01.2016

toppharm

Apotheke Gächter

Ihr Gesundheits-Coach.

MM Migros Birsfelden Apotheke Sanität & Reform, Chrischonastrasse 2, Telefon 061 261 66 00